

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“

2004

2005

2006

2007

2008

2009

Landtagswahl im März. Am 28. April wird Wilfried Haslauer dann erstmals als Landeshauptfrau-Stellvertreter Mitglied der Salzburger Landesregierung. Es ist der Beginn von 21 Jahren Regierungsarbeit für Salzburg.



Das Museum der Moderne am Mönchsberg wird im Oktober eröffnet. Es ist ein weiteres, sichtbares Zeichen für die international renommierte Kulturmetropole Salzburg.

Das große Hochwasser im Oberpinzgau beschädigt die Pinzgaubahn massiv. Landeshauptmann-Stellvertreter Wilfried Haslauer leitet die Rettung der Lebensader in die Wege, sie soll wieder aufgebaut werden - ein Kraftakt und nicht der letzte.

Der Gemeindeausgleichsfonds wird umfassend reformiert und saniert. Er wird unter der Führung von Wilfried Haslauer zum wichtigsten Finanzierungsinstrument und ist bis heute eine wichtige Einrichtung zur Stabilisierung der Wirtschaft, für die Schaffung von Arbeitsplätzen und eine moderne Infrastruktur in den Gemeinden.



Salzburg feiert den 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Mozartjahr begeistert von Salzburg bis Osaka.

Sportliches Großereignis für die besten Radrennfahrer der Welt: Die Weltmeisterschaft der Straßenradfahrer findet in Salzburg statt.

Im Jänner trifft Sturm „Kyrill“ Salzburg. Die Schäden sind enorm, die Aufräumarbeiten und das Aufforsten in den schwer mitgenommenen Wäldern dauern Jahre.



Das Nationalparkzentrum wird im Sommer in Mittersill feierlich eröffnet.

Verkehrspolitischer Meilenstein für den Pinzgau: Das Land Salzburg übernimmt mit der Salzburg AG die Pinzgaubahn, der Wiederaufbau kann beginnen.

Die Fußball-Europameisterschaft gastiert in Salzburg. Die drei Vorrunden-Spiele begeistern die Fans. Europameister wird schließlich Spanien.

2008/09

Die Weltwirtschaftskrise trifft Europa, Österreich und auch Salzburg. Neue wirtschaftspolitische Förderinstrumente werden ab 2008 in Salzburg eingerichtet, der Salzburger Wachstumsfonds wird gegründet. Es folgen Millioneninvestitionen, um die Konjunktur zu stützen und Arbeitsplätze in Salzburg zu sichern.



Landtagswahl in Salzburg. Im April wird Wilfried Haslauer neuerlich als Landeshauptfrau-Stellvertreter angelobt.

2010



Foto: Land Salzburg

Ab 11. September fährt die 2005 zerstörte Pinzgaubahn (Pinzgauer Lokalbahn) wieder von Zell am See nach Krimml. Das Ganze nur zwei Jahre nach der Übernahme durch das Land Salzburg und Salzburg AG.

2012



Foto: Land Salzburg/Melanie Hutter

Die UNESCO erkennt den Biosphärenpark Lungau als Modellregion für nachhaltige Entwicklung an.

Der Finanzskandal erschüttert Ende des Jahres Salzburg und führt zur Auflösung des Landtages sowie zu Neuwahlen im Frühling 2013.

2013

Am 20. Jänner entscheiden sich die Österreicherinnen und Österreicher für den Erhalt der Wehrpflicht und somit auch für den Zivildienst. Die Initiative, die Bevölkerung in Form einer Volksbefragung entscheiden zu lassen, kam von Wilfried Haslauer, der seit 2011 auf diese Befragung drängte.

Verheerende Unwetter treffen Salzburg. Die Pinzgaubahn wird wieder beschädigt, zwei Menschen sterben. Auch Oberndorf wird schwer getroffen.

Vorgezogene Landtagswahlen. Am 19. Juni wählt der Landtag dann Wilfried Haslauer zum ersten Mal zum Landeshauptmann.

2014

Im Mai wird das Domquartier eröffnet, es ist ein Meilenstein in der Salzburger Museums- welt. Bisher geschlossene Räume werden für Besucher geöffnet, die weltliche und sakrale Kunstsammlung begeistert. Ein neuer Rundgang im Domquartier eröffnet völlig neue Perspektiven.

Das Skigebiet Dachstein West wird durch Millioneninvestitionen gerettet. Die Donnerkogelbahn wird neu gebaut und sichert die Wintersportregion ab.



Das Land Salzburg bekommt ein neues Logo.

2015

Die Salzburger Landesverwaltung wird umfassend reformiert. Zur Strukturreform gehört auch ein neues, modernes Gehalts- schema, das 2016 eingeführt wird.



Foto: Land Salzburg/Neumayr

Die Flüchtlingskrise erreicht Salzburg. Tausende stranden am Salzburger Hauptbahnhof und werden in einem gemeinsamen Kraftakt versorgt. Landeshauptmann Wilfried Haslauer initiiert auf Bundesebene zahlreiche Maßnahmen zur besseren Regulierung der Flüchtlingsströme, dazu gehört auch eine Obergrenze.

2016

Jubiläum. Salzburg gehört seit 200 Jahren zur Republik Österreich, das wird gefeiert. Auf Initiative von Landeshauptmann Wilfried Haslauer gehen die Festung Hohensalzburg, die Pferdeschwemme, die Marienstatue am Domplatz, der Residenzbrunnen und die Neue Residenz an Salzburg zurück. Dazu kommen hunderte Kunstwerke aus der jahrhundertalten Salzburger Geschichte.

Wieder trifft ein Hochwasser Salzburg. Dieses Mal ist der Flachgau besonders betroffen.

Die neue Bezirkshauptmannschaft in Hallein wird eröffnet.

2017

Zeitenwende in Bad Gastein. Das Land Salzburg übernimmt vorübergehend die historischen Hotels am Straubingerplatz. Eine Hotelgruppe haucht durch die Vermittlung von Landeshauptmann Wilfried Haslauer den geschichtsträchtigen und bis dahin dem Verfall ausgesetzten Hotels wieder neues Leben ein.

2018

Landtagswahlen. Im Juni wird Wilfried Haslauer neuerlich als Landeshauptmann angelobt.



Foto: Land Salzburg/Franz Neumayr

EU-Gipfel in Salzburg. Österreich hat die Ratspräsidentschaft inne, Salzburg erweist sich im Herbst als perfekter Gastgeber für die Spitzen der europäischen Länder.

2019

Gleich zu Jahresbeginn fällt in Salzburg so viel Schnee wie lange nicht mehr. Der Einsatzstab des Landes Salzburg unter Landeshauptmann Wilfried Haslauer leitet den Katastropheneinsatz. Wochenlang sind Tausende Einsatzkräfte im Einsatz.

Im Sommer treffen heftige Unwetter das Lammertal.

Die kostenlose Land Salzburg App mit umfassenden Informationen und viel Service für die Bevölkerung startet.

2020

Die Pandemie beginnt und hält Salzburg und die Welt drei Jahre lang in Atem. Am 29. Februar wird die erste Covid-Infektion in Salzburg offiziell bestätigt. Es folgen mehrere Infektionswellen, die das Gesundheitssystem, die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Menschen an ihre Grenzen bringen.



Foto: Land Salzburg/Neumayr/Leopold

Der Vertrag für den Umbau- und Ausbau des Festspielbezirkes wird unterzeichnet. Damit beginnt ein Jahrhundertprojekt, das eine Investition von mehreren hundert Millionen Euro in die Salzburger Altstadt bedeutet.

2021



Foto: FF Puch

Wieder Hochwasser in Salzburg. Besonders der Pinzgau und Pongau sind betroffen, auch die Stadt Hallein trifft das Hochwasser massiv. Die Pinzgaubahn wird wieder schwer beschädigt.

2022

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sorgt wieder für einen Flüchtlingsstrom. Auch in Salzburg gibt es Aufnahmezentren, viele Familien werden versorgt. Die meisten von ihnen ziehen weiter, einige bleiben im Bundesland.



Foto: Land Salzburg/Franz Neumayr

In Mühlendorf am Inn feiern Hunderte Salzburger Schützen gemeinsam mit den Kollegen aus Bayern ein friedliches Fest mit starker Friedensbotschaft.

2017-2019

Der historische Landtagstrakt im Chiemseehof wird umfassend renoviert und modernisiert. Der Innenhof wird autofrei, die Skulptur von Anselm Kiefer im Zentrum verleiht der Demokratie Flügel. Den Kontakt zum weltberühmten Künstler hat Landeshauptmann Wilfried Haslauer hergestellt.

2023

2024

2025

Landtagswahl und der Beginn der dritten Amtszeit von Wilfried Haslauer als Landeshauptmann.

Der Bau des neuen Landesdienstleistungszentrums startet. Nach jahrelangen Vorbereitungen geht es zuerst mit dem Abriss der Gebäude im Bahnhofsbereich los. Bis Ende 2026 entsteht das modernste Verwaltungsgebäude Österreichs.

Die neue Bezirkshauptmannschaft Salzburg Umgebung wird eröffnet, Seekirchen wird Bezirkshauptstadt.

Die renovierten und modernisierten Hotels am Straubingerplatz in Bad Gastein werden eröffnet.



Die Pinzgaubahn fährt wieder bis nach Mittersill.

Im November findet der Spatenstich für den Umbau der Neuen Residenz statt. Auf Initiative von Landeshauptmann Wilfried Haslauer entsteht hier auch eine „Außenstelle“ des Belvedere.



Die Videoplattform Salzburg ON des Landes Salzburg geht online.



Die Alpine Ski-Weltmeisterschaft findet in Saalbach-Hinterglemm statt.

Die neue Internet-Seite des Landes Salzburg geht online.

Anfang Juli: Wilfried Haslauer übergibt nach 21 Jahren in der Landesregierung und zwölf als Landeshauptmann an seine Nachfolgerin Karoline Edtstadler.



Auf Initiative von Landeshauptmann Wilfried Haslauer wird in Leogang die Reformpartnerschaft zwischen Bund, Ländern und Gemeinden unterschrieben.

Das Video

21 Jahre für Salzburg in Bildern



Mutig in die Zukunft



Wilfried Haslauer hat Salzburg seinen Stempel aufgedrückt. 21 Jahre in der Landesregierung, zwölf Jahre als Landeshauptmann: Allein die zeitliche Dimension ist beeindruckend. Ein Fünftel der Salzburger Bevölkerung kennt heute gar keine Landesregierung ohne Wilfried Haslauer - seit 2004 sind mehr als 110.000 Salzburgerinnen und Salzburger auf die Welt gekommen.

Wilfried Haslauer hat diese Zeit nicht abgesehen, sondern für das Land Salzburg genützt. Er hat Initiativen gesetzt, die unser Land auf Jahrzehnte hinaus prägen werden. Dabei waren

ihm vor allem die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes und die Förderung der Kultur ein Anliegen. Während seiner Amtszeit hat sich das Bruttoregionalprodukt pro Kopf auf rund 64.000 Euro verdoppelt, damit liegt Salzburg auf Platz 1 in Österreich. Im Kulturbereich wurden Leuchttürme wie das DomQuartier gesetzt oder der Umbau des Festspielhauses eingeleitet.

Diese zahlreichen Projekte haben Wilfried Haslauer bis zuletzt intensiv beschäftigt; trotzdem hat er auch den Weitblick aufgebracht, seine Nachfolge frühzeitig zu regeln. Dabei ist es ihm immer um das Land Salzburg

gegangen. Ich danke für sein Vertrauen, das er dabei in mich legt. Es ist mir wichtig, diese Arbeit fortzuführen und weiterzuentwickeln. Schwerpunkte werden dabei Wirtschaftsstandort, Sicherheit sowie Wissenschaft und Kultur in ihrer ganzen Breite sein. Denn heute geht es einmal mehr darum, den Salzburger Weg zu beschreiten: mutig die Weichen für die Zukunft zu stellen, Lösungen zu finden, den Ton zu mäßigen, aber die Anstrengungen zu verdoppeln. Für Salzburg.

Mag. Karoline Edtstadler
Landeshauptfrau

Salzburgs Position an der Spitze gestärkt

Dr. Wilfried Haslauer war stets ein Freund der Wirtschaft und ein Verbündeter der Wirtschaftskammer Salzburg. Salzburgs Wirtschaft hatte im Vergleich zu anderen Bundesländern das Privileg, einen Landeshauptmann zu haben, der immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Unternehmen hatte. Dies ist Teil der Erfolgsgeschichte Salzburgs. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer konnte außerdem eine starke Achse für die Unternehmen und für die Standortqualität Salzburgs geschmiedet werden. In den Jahren seiner Amtszeit konnten wir daher gemeinsam bundesweit beachtete „Leuchttürme“ der Standort- und Bildungspolitik verwirklichen. Ich möchte hier nur etwa den Talente-Check Salzburg erwähnen, die gelungene Modernisierung der Tourismusschule Klessheim, die Weiterentwicklung und

gemeinsame Trägerschaft der Fachhochschule Salzburg oder die Schaffung einer Informatik-HTL in St. Johann. Wilfried Haslauer schätzte die Expertise der Wirtschaftskammer und wir schätzten seine profunde Kompetenz, seine sachliche Vorgangsweise und seine vielfach bewiesene Gesprächsbereitschaft. Nicht zu vergessen seine überragenden rhetorischen Fähigkeiten, mit denen er bei Veranstaltungen wie unserem gemeinsam getragenen Wirtschaftspreis „WIKARUS“ Glanzlichter der Redekunst setzte. Im Namen der Funktionärinnen und Funktionäre, der Mitglieder und der Mitarbeiterschaft der Wirtschaftskammer Salzburg wünsche ich Wilfried Haslauer das Beste für den nächsten Lebensabschnitt und sage einfach „Danke“ für die großartige Zusammenarbeit zum Wohle unserer Salzburger Wirtschaft!



KommR Peter Buchmüller
Präsident Wirtschaftskammer Salzburg

Ein Garant für respektvollen Umgang auf Augenhöhe



Wenn Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer nach 12 Jahren an der Spitze der Salzburger Landespolitik in den Ruhestand tritt, verabschiedet sich ein Urgestein von der politischen Bühne. Die Zusammenarbeit mit ihm war stets von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt. Das war bereits in meiner Zeit als Bürgermeister in Bürmoos so. Und ich durfte es auch in meiner jetzigen Funktion als Präsident der Arbeiterkammer Salzburg so erleben.

Unabhängig von der politischen Prägung stand für uns beide - ganz im Sinne der Sozialpartnerschaft - immer das Wohl der Salzburgerinnen

und Salzburger im Mittelpunkt. Gerade in herausfordernden Zeiten war Dr. Haslauer ein verlässlicher Gesprächspartner, der stets offen für neue Ideen war und der den Dialog nie gescheut hat. Ich erinnere mich gerne an das Projekt der 3-jährigen Ausbildung zu Diplompflegekräften am BFI. Ohne die Unterstützung des Landes wäre dieses gemeinsame AK/AMS-Projekt nicht möglich gewesen. Weitblick hat LH Haslauer aber auch bewiesen, als das Land Salzburg Ende 2023 als Gesellschafter in die Fachhochschule Salzburg - zuvor ein Erfolgsprojekt von AK und WK - eingestiegen ist.

Ich danke Dr. Haslauer für stets konstruktive Gespräche, das gemeinsame Ringen um die besten Wege und den respektvollen Umgang auf Augenhöhe. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich ihm Gesundheit, Zeit für Familie und Freunde - und die wohlverdiente Ruhe nach vielen Jahren im Dienste unseres Landes.

Peter Eder
Präsident Arbeiterkammer Salzburg

„Das Raunzen ist vorbei“

Als Dr. Wilfried Haslauer 2004 zum Landesparteiobmann der VP in Salzburg gewählt wurde, übernahm er eine durch eine Niederlage tief verunsicherte Partei. Mit dem unerschütterlichen Willen, diese wieder zum Erfolg zu führen, rief er beim Landeskongress in St. Johann mit den Worten „Das Raunzen ist vorbei“ zum optimistischen Neustart auf.

Geprägt von unendlicher Beharrlichkeit und einer klaren Strategie gelang es ihm, zunächst als LH-Stellvertreter und ab 2013 als Landeshauptmann, sowohl die Salzburger Volkspartei zu einen und wieder Geschlossenheit einkehren zu lassen als auch das Land aus den Verwerfungen nach dem Finanzskandal herauszuführen. Nicht

jammern - sondern tatkräftig und dabei sachlich und besonnen zu handeln war seine Maxime.

Die Gebirgsgaue leben überwiegend vom Tourismus, vor allem aber vom Wintertourismus! Dr. Wilfried Haslauer, der als Quereinsteiger mit hohem fachlichem Wissen von 2004 bis 2023 die Ressorts Wirtschaft und Tourismus persönlich leitete, setzte sich in diesen Jahren tatkräftig für die Tourismus- und die Seilbahnbranche ein. Ihm gelang es immer wieder, die Möglichkeiten, die seine Ressorts geboten haben, mit den vielen touristischen Projekten erfolgreich zu verbinden. Von den Salzburger Festspielen, dem Museumsquartier über die Pinzgau Bahn und so manchen Liftprojekten spannt sich hier

sein Erfolgsbogen. In den schwierigen Zeiten der Pandemie hatte er trotz größter Herausforderungen den Glauben an die Bedeutung des Tourismus für das Land Salzburg nicht verloren. Im Gegenteil: Die Durchführung der Festspiele im Sommer 2020 war ein deutliches Signal dafür.

Als Landeshauptmann und Botschafter Salzburgs hat er unser Bundesland und ganz besonders die Bedeutung des Tourismus repräsentiert wie kaum ein anderer - dafür gebühren ihm unser aufrichtiger Dank, große Anerkennung und höchste Wertschätzung!

KommR Dr. Erich Egger
Vorstand Schmittenhöhebahn AG



Praxisnahe Hochschulbildung und angewandte Forschung

Die FH Salzburg feiert 2025 ihr 30-jähriges Bestehen. Sie hat sich von zwei Studiengängen und einer Handvoll Studierender zu einer Hochschule mit 3500 Studierenden und über 30 Studiengängen entwickelt, hat überregionale Sichtbarkeit erzielt und internationale Preise verliehen bekommen. Am wichtigsten: es wurden in den 30 Jahren 15.000 Fachkräfte auf akademischem Niveau ausgebildet. Diese Entwicklung wurde maßgeblich von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer begleitet und unterstützt.

Dr. Haslauer hat mit klaren Strategien für das Bundesland Salzburg für eine optimierte Arbeitsteilung und Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und Forschungseinrichtungen gesorgt. Die Fördermaßnahmen und die damit einhergehenden Strukturmaßnahmen für die angewandte Forschung an der FH Salzburg waren gut angelegt - und förderten die Spitzenbildung. Drei Josef-Ressel-Zentren und weitere hochrangige Projekte konnten so bereits nach Salzburg an die FH geholt werden.

Die Resultate zahlen wiederum direkt in die Qualität der Lehre ein. Die Einrichtung einer Stiftungsprofessur Cybersecurity durch das Land Salzburg, je zur Hälfte an der FH Salzburg und an der Universität Salzburg angesiedelt, hat LH Dr. Haslauer zur Chefsache erklärt. Auch der Einstieg des Landes Salzburg als Gesellschafter der FH Salzburg war ein Anliegen, dessen sich Dr. Haslauer persönlich angenommen hat.

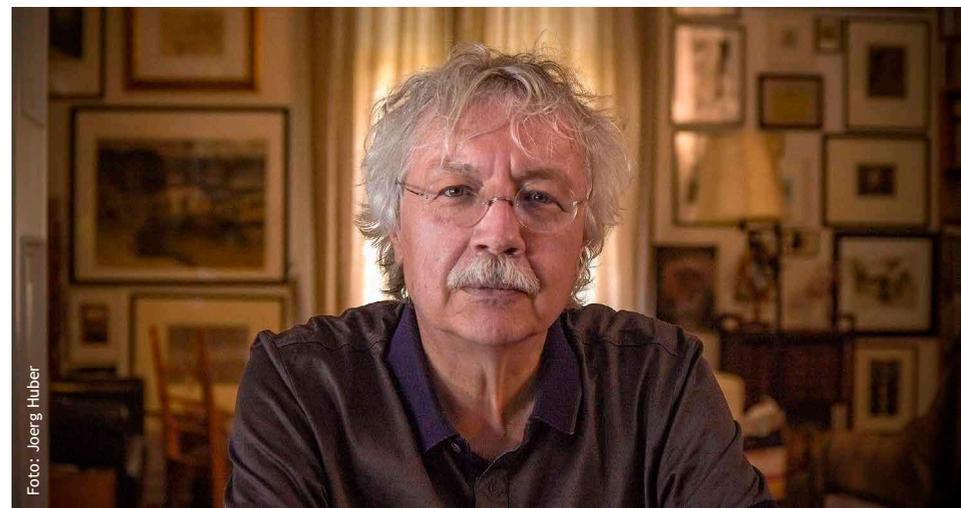
In einigen dieser Stationen durfte ich an der FH Salzburg mitwirken und mit Dr. Haslauer zusammenarbeiten - und habe ihn als Umsetzer erlebt, der sich rasch auch in komplexe Themen eindenkt, dabei außergewöhnliche Lösungen bedenkt und klaren Fokus setzt. Und als einen Förderer, der seinem Gegenüber mit hoher Wertschätzung begegnet, unabhängig davon, ob es ein junger Forscher oder ein Rektor ist.



Foto: Hamelore Kirchner

FH-Prof. Priv.-Doz. DI Mag. Dominik Engel
Rektor und Geschäftsführer Fachhochschule Salzburg

Wie mich der Landeshauptmann zwei Mal überraschte



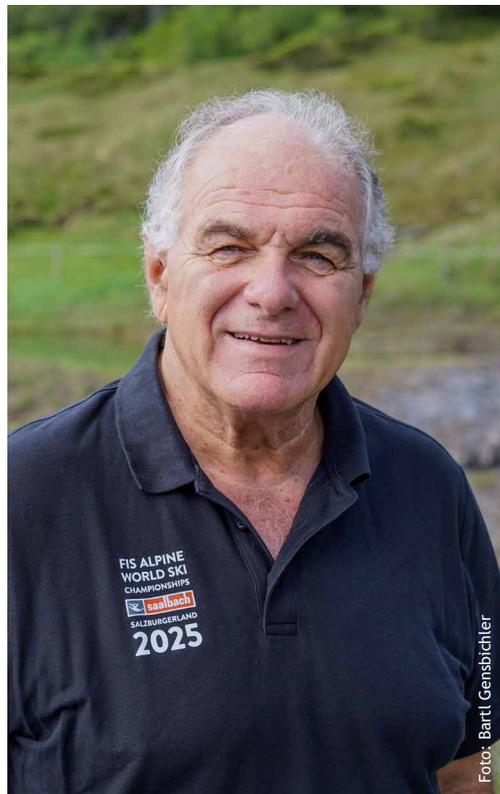
Vor vielen Jahren war ich in einem Salzburger Museum zugegen, als sich nach dem kapri-ziösen Auftritt einer Moderatorin im Publikum betretenes Schweigen breitmachte. Nun war es am stellvertretenden Landeshauptmann, die Ausstellung mit ein paar offiziellen Worten zu eröffnen, doch Wilfried Haslauer hielt stattdessen eine Rede aus dem Stegreif voller Witz, Ironie, Intelligenz, die das Auditorium aus der Peinlichkeit erlöste. Als sich später unser Weg kreuzte, attestierte ich ihm ungefragt, glänzend gesprochen zu haben. Er nahm mir das Lob nicht übel, zeigte sich aber auch nicht sonderlich geschmeichelt.

Dass er in seiner dritten Amtszeit als Landes- hauptmann eine Koalition mit der FPÖ einging, habe ich in Interviews und Kommentaren heftig kritisiert. Für diese Interventionen wurde mir ein Mut bescheinigt, den es dafür nicht brauchte, denn in einer Demokratie ist für einen Schriftsteller keine besondere Courage vonnöten, seinen Widerspruch öffentlich zu machen. Tatsächlich hat mich der Landes- hauptmann auch weder amtliche Missgunst noch persönliche Verärgerung spüren lassen, sondern vielmehr ersucht, mir in einem Gespräch darlegen zu können, warum er so gehandelt hatte, wie er es tat. Wir trafen uns also, er

erklärte mir, was seine Beweggründe waren, und hörte ruhig zu, was ich ihm zu entgegen hatte. Meine Kritik schien ihm näher zu gehen als meine Anerkennung, aber wie er mir diese nicht gutschrieb, hat er mir jene nicht nachgetragen. Man sage nicht, das wäre selbstverständlich.

Mag. Dr. h.c. Karl-Markus Gauß
Schriftsteller

Förderer regionaler Stärke und Identität



Mit großer Wertschätzung blicke ich auf die langjährige Amtszeit von LH Dr. Wilfried Haslauer zurück. Sein Wirken war stets geprägt von einem feinen Gespür für politische Balance, persönlicher Integrität und einem klaren Bekenntnis zum Wohl des Landes Salzburg. In Zeiten tiefgreifender Veränderungen - von gesellschaftlichen Umbrüchen bis hin zu globalen Krisen - hat er nicht nur mit ruhiger Hand geführt, sondern auch zukunftsweisende Akzente gesetzt.

Die Zusammenarbeit mit ihm war von Professionalität, gegenseitigem Respekt und einem stets offenen Ohr für neue Perspektiven gekennzeichnet. Besonders beeindruckend war seine Fähigkeit, unterschiedliche Interessen zu verbinden und nachhaltige Lösungen im Dialog mit allen gesellschaftlichen Kräften zu entwickeln.

Persönlich möchte ich mich - als Präsident des SLSV und Schiclub-Obmann von Saalbach Hinterglemm - für die unglaubliche Unterstützung der FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften

Saalbach 2025 bedanken. Von Beginn an hat sich Dr. Haslauer als Landeshauptmann mit großem Engagement hinter dieses internationale Großereignis gestellt. Mit seiner klaren Rückendeckung seitens des Landes Salzburg trug er maßgeblich dazu bei, dass die notwendigen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen wurden - als Bekenntnis zur alpinen Identität, als Bühne für sportliche Spitzenleistungen und als bedeutender Impuls für Wirtschaft, Tourismus und regionale Entwicklung.

Er hat in seiner Amtszeit bleibende Spuren hinterlassen - als Brückenbauer, Gestalter und verlässlicher Repräsentant unseres Bundeslandes. Für seinen weiteren Lebensweg wünsche ich ihm von Herzen alles Gute und danke ihm für seinen beispielhaften Dienst an der Gemeinschaft. Dafür möchte ich Danke sagen!

Bartl Gensbichler
Präsident Salzburger Landes-Skiverband

Mundwerk braucht goldenen Boden.

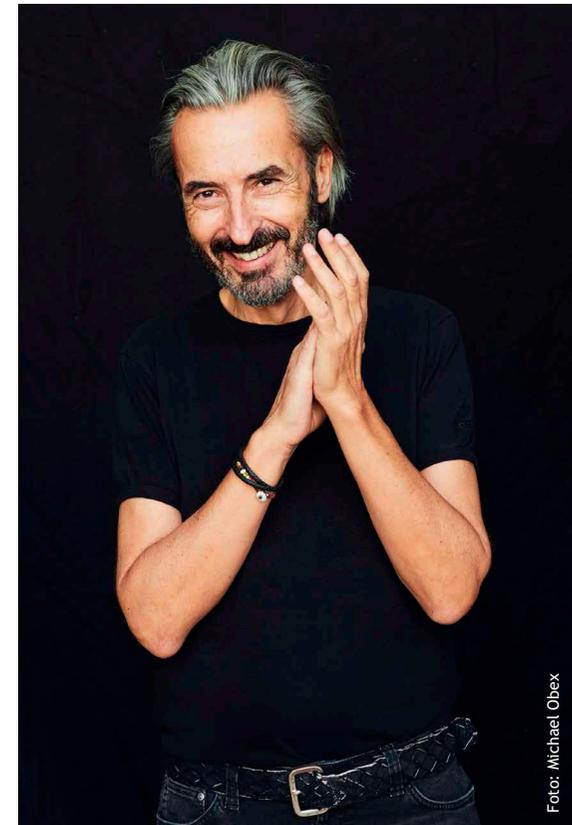
Einschlafprobleme lassen sich effektiv beheben, in dem man sich eine der handelsüblichen Politikerreden anhört. Außer, man hört eine Rede von Wilfried Haslauer. Da ist es mit der Unaufmerksamkeit augenblicklich vorbei.

Ob bei offiziellen Festakten wie etwa bei der Eröffnung der Salzburger Festspiele, ob als Landeshauptmann im Landtag, oder ob in kleinem Rahmen, auch auf persönlicher Ebene und im Stegreif - in freier Rede: Die rhetorische Brillanz von Wilfried Haslauer fällt rasch auf, schon durch die verbindliche Tonlage und die sympathische Ironie, mit der er auch sich selbst bedenkt.

Doch mehr noch: Seine inhaltliche Tiefe nimmt mit in eine Welt, die allzu oft von gestern scheint. Eine, in der das treffende Wort nicht auf den Effekt gerichtet, sondern auf dem goldenen Boden unerschütterlicher Wertefestigkeit errichtet ist. Am nährstoffreichen Humus der christlichen Soziallehre gedeihen gleichermaßen klare wie nährstoffreiche Gedanken und bringen Bewegung in seine Zuhörer:innen.

Wilfried Haslauer muss in dieser Hinsicht als Auslaufmodell bezeichnet werden. Es steht nämlich zu befürchten, dass Persönlichkeiten dieser Bauart aufgrund mangelnder Nachfrage nicht mehr hergestellt werden. Allein, die Notwendigkeit, die brennt - heute mehr noch als sie es ohnedies schon immer tat.

Und so bleibt zu hoffen, dass Wilfried Haslauer nach seiner aktiven Zeit weiter dient: als vorbildlicher Stern, an den künftige Generationen ihren Pflug binden, um ihre Furche gerade in die Zukunft zu ziehen.



Markus Gull
Autor und Keynote Speaker

Unermüdliches Engagement für die Anliegen der Menschen

Mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung blicke ich auf das Wirken unseres Landeshauptmannes Dr. Wilfried Haslauer zurück. Bereits in seiner Zeit als Landeshauptmann-Stellvertreter hatte ich das Privileg, ihn im Rahmen einer Reihe von Informationsveranstaltungen zum Thema Pflege in meiner Funktion als Geschäftsführerin des Hilfswerk Salzburg zu begleiten und kennenzulernen. Es war für mich überraschend sowie beeindruckend zugleich, wie tiefgreifend und ehrlich er sich mit den Anliegen der Menschen, besonders im Bereich Pflege und Sozialpolitik, auseinandergesetzt hat.

Sein uner müdliches Engagement hat Salzburg geprägt. Er wusste stets, wie wichtig ein starkes soziales Netz ist - nicht nur für die Einzelnen, sondern für das gesamte Land. Seine Entschlossenheit, Lösungen zu finden, die den Menschen helfen, war und bleibt für mich ein Vorbild.

Dass er mich später in den Landtag und schließlich in die Regierung geholt hat, ist für mich nicht nur eine große Ehre, sondern auch ein Zeichen seines Vertrauens. Dieses Vertrauen

sowie sein uner müdlicher Einsatz für unsere Gemeinschaft haben mir und so vielen anderen stets Rückhalt und Inspiration gegeben.

Unter seiner Führung wurde Salzburg zu einem Bundesland, das nicht nur wirtschaftlich stark und ein kulturelles Zentrum in Österreich ist, sondern in dem auch auf diejenigen geschaut wird, die nicht auf die Sonnenseite des Lebens gefallen sind. Er hat es verstanden, den Menschen zuzuhören, ihre Sorgen ernst zu nehmen und Zukunftslösungen zu schaffen, die niemanden zurücklassen.

Danke für alles, lieber Wilfried, und alles erdenklich Gute für das, was noch kommen mag. Dein Wirken wird noch lange nachklingen und unser Salzburg weiterhin prägen.



Mag.^a Daniela Gutschi
Landesrätin

Ein Landeshauptmann mit Haltung und Weitblick - ein „Macher“ für unser Salzburg



Foto: Parlamentsdirektion/Thomas Topf

Wilfried Haslauer ist für mich ein verlässlicher Partner, ein politischer Weggefährte und über die Jahre zu meinem persönlichen Freund geworden. Unsere Reise begann 2004, einem Wahlkampfjahr, das wegen vieler Gespräche, Begegnungen und Entscheidungen in Erinnerung blieb.

Wilfried Haslauer hat eine gewisse Einmaligkeit - hohe Intelligenz, gepaart mit einer großen Liebe zu Salzburg, akademisches Niveau, verbunden mit einer brillanten Rhetorik, sympathische Herzlichkeit, kombiniert mit einer Spur Selbstironie.

Kurzum, er ist ein heimatverbundener Landeshauptmann mit zielorientiertem Weitblick, einer klaren Haltung und einer guten Portion Herzlichkeit.

Überdies ist er ein exzellenter Projektmanager. Er hat immer einen Plan, weiß, was er will, und kennt das Ziel. Er setzt um, wenn andere noch diskutieren. Er ist ein Macher.

Für mich war immer klar: Wir können uns aufeinander verlassen - politisch und menschlich.

Ein besonderes Projekt, das uns beiden am Herzen liegt, ist unser Club der Salzburger in Wien. Damit haben wir eine Brücke gebaut zwischen unserem Salzburg und der Bundeshauptstadt, zwischen Heimat und Zukunft.

Das Wirken von Wilfried Haslauer ist geprägt von Verantwortung, Weitblick und einer tiefen Verbundenheit mit unserem schönen Bundesland. Er hat nie für Applaus gearbeitet, immer für Fortschritt, nie für Schlagzeilen, immer für Lösungen, nie für seine Eitelkeit, immer für seine „Landsleit“.

Ich sage Danke.

Danke, Wilfried, für deinen Einsatz. Danke für dein Schaffen. Danke für deine Haltung.

Peter Haubner
Zweiter Präsident des Nationalrates

Stabilität und Erneuerung in bewegten Zeiten



Foto: Reinhard Heinisch



Foto: fo.chech.at

Drei Leitmotive bestimmten die Amtszeit von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer: das Bemühen um Stabilität, die Bereitschaft zur Erneuerung und der umsichtige Umgang mit bewegten Zeiten. Diese Aspekte prägten nicht nur seine Regierungsführung, sondern spiegeln auch zentrale Herausforderungen seiner politischen Ära wider.

Nach der Landtagswahl im Jahr 2004 musste die ÖVP erstmals in der Zweiten Republik die Führungsrolle in Salzburg an die SPÖ abgeben und trat als der kleinere Koalitionspartner in eine von der Sozialdemokratie geführte Landesregierung ein. In diesem veränderten Kräfteverhältnis übernahm Wilfried Haslauer erstmalig Regierungsverantwortung für die Volkspartei. Ein Finanzskandal erschütterte im Jahr 2012 das Vertrauen in die Landespolitik. Wilfried Haslauer jedoch erkannte in dieser Ausnahmesituation die Chance für einen politischen Neustart. In der Neuwahl führte er die Volkspartei wieder an die Spitze im Land und übernahm das Amt des Landeshauptmanns.

International vergleichend fällt auf, dass Haslauer's Zugang zur Regierungsbildung – insbesondere die gezielte Einbindung neuer und kleiner Parteien – einem modernen Verständnis von Koalitionsmanagement entspricht. Die Bildung zweier Dreierkoalitionen mit politischen Kräften jenseits des traditionellen Parteienspektrums war Ausdruck seiner Bereitschaft, etablierte Pfade zu verlassen und neue politische Konstellationen zu erproben. In Zeiten wachsender Parteifragilität und schwindender Loyalitäten war dies eine bemerkenswerte strategische Leistung.

In einer Zeit, in der viele westliche Demokratien durch Polarisierung, institutionelle Erosion und sinkendes Vertrauen in politische Eliten herausgefordert sind, verweist Haslauer's Amtsführung auf das Potenzial konsensorientierter Politik. Sein Verständnis von Führung war geprägt von Ausgleich, Verantwortungsbewusstsein und Anschlussfähigkeit – mit der politischen Mitte als bewusst gewähltem Handlungsraum demokratischer Stabilität und Erneuerung. Auch in

konfliktreichen Phasen und bei aufkommendem Gegenwind aus unterschiedlichen Richtungen blieb er durch seine ruhige und lösungsorientierte Kommunikation politisch handlungsfäh. In der Rückschau überwiegt der Gesamteindruck einer erfolgreichen Amtsführung. Dass er wiederholt als möglicher Akteur auf Bundesebene gehandelt wurde, unterstreicht seine überregionale Ausstrahlung.

Mit dem Rückzug von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer endet eine Ära politischer Gestaltung, in der Stabilität und Erneuerung gleichermaßen zum Markenzeichen wurden. Dass er mit Karoline Edtstadler das Amt an eine Frau übergab – in einem politischen Umfeld, in dem Frauen an der Spitze von Regierungen nach wie vor die Ausnahme sind – war ein weiterer Ausdruck seiner Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Die Frage, ob dieser Weg der Mitte unter veränderten politischen Vorzeichen fortsetzbar bleibt, muss offenbleiben – seine Prägung der Salzburger Landespolitik ist jedoch unbestritten.

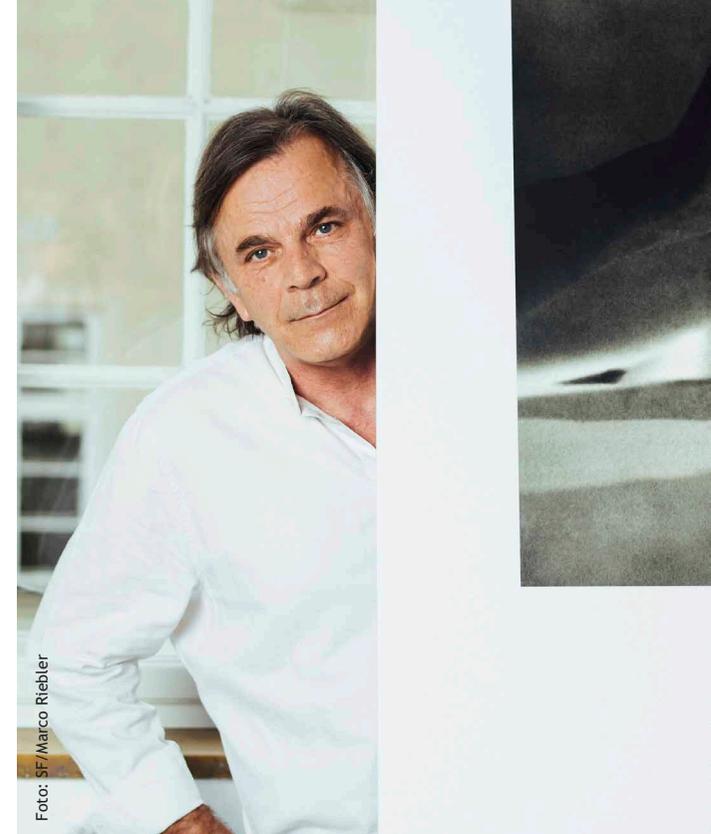
Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhard Heinisch (PhD)
Professor für Österreichische Politik in vergleichender europäischer Perspektive
Universität Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Armin Mühlböck
Senior Scientist am Fachbereich für Politikwissenschaft und Soziologie
Universität Salzburg

Ein kleines Buchstabenspiel nach H.A. für W.H. von M.H.

DAS POLITISCHE ELEMENT DER FREUNDSCHAFT LIEGT DARIN,
DASS IN EINEM **W**AHRHAFTIGEN DIALOG JEDER DER FREUNDE
DIE WAHRHEIT BEGREIFEN KANN, DIE **I**N DER MEINUNG
DES ANDEREN **L**IEGT. DIESE ART VON VERSTÄNDNIS -
DIE **F**ÄHIGKEIT, DIE DINGE VOM STANDPUNKT
DES ANDE**R**EN ZU SEHEN -
IST
DIE POLITISCHE **E**INSICHT *PAR EXCELLENCE*.
WENN WIR **D**IE WICHTIGSTE TUGEND EINES STAATSMANNES AUF TRADITIONELLE WEISE
DEFINIEREN WOLLTEN, KÖNNTEN WIR SAGEN, SIE BESTE**H**T
DARIN, DIE
GRÖ**S**TMÖGLICHE
ZAH**L**, UND DIE VERSCHIEDENSTEN
ARTEN VON WIRKLICHKEITEN ZU VERSTEHEN.
UND GLEICHZEITIG ZWISCHEN DEN BÜRGERN MIT IHREN MEINUNGEN
KOMMUNIKATIV SO ZU VERMITTELN, DASS DIE **G**EMEINSAMKEIT DER WELT
ERKENNBAR **W**IRD.

(Hannah Arendt)



Markus Hinterhäuser
Intendant der Salzburger Festspiele

Prägende Jahre für das Salzburg Museum



Foto: Salzburg Museum/Bernhard Müller

Juli 2025: Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer verlässt die politische Bühne zu einem Zeitpunkt omnipräsenter, multipler und globaler Krisen. Wir wähen uns alle in einer Phase, die aus dem Tritt gewohnter Abläufe und aus dem Gleichgewicht gekommen ist. Viele Regeln und Fakten scheinen nicht mehr zu gelten. Da interessiert, welches Angebot Dr. Wilfried Haslauer politisches Erbe - unabhängig von parteiischen Sichtweisen und Wertungen - für unser Leben formulieren kann. Ich glaube, es ist vor allem seine Überzeugung, dass Krisen nicht die neue Normalität sind, sondern zur Normalität schon immer Krisen gehörten. Folglich die Welt noch nie in Ordnung war und Nostalgie kein probates Mittel für die Lösung von Problemen darstellt. Dies auch als überzeugter Gegenentwurf zu allen Formen einer populistischen Krisenbewältigungsrhetorik. Sehr wohl ist Dr. Wilfried Haslauer dabei immer ein Politiker mit hohem Bewusstsein für Geschichte und großer Kenntnis historischer Fakten gewesen - Ergebnis von Bildung und eigenen Interessen; ebenso Ausdruck seines politischen Selbstverständnisses, die Diagnose der Gegenwart auch in

historischen Kontexten zu betreiben und hieraus Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Und genau mit dieser Haltung begegnete er auch dem Thema Museum in Salzburg. Für das Salzburg Museum war Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer nicht nur über viele Jahre ressortzuständiger Politiker des Landes Salzburg, sondern vor allem ein kongenialer Partner, um Museumsarbeit der Gegenwart nachhaltig und zukunftsorientiert entwickeln zu können. Dies in fruchtbarem Austausch mit der Stadt Salzburg und getragen von der Vision, die Kultur Salzburgs mit und durch die Exzellenz von Museen weiterzuentwickeln. Museen aber auch als Strategie zur Bewältigung von Krisen zu verstehen - z. B. als Orte der Ausverhandlung von gesellschaftlichen Themen; als Investitionsprojekte in wirtschaftlich schwierigen Zeiten; als Bekenntnis für Qualität in touristischen Entwicklungen. Von diesem kulturpolitischen Erbe Dr. Wilfried Haslauer werden wir in Zukunft nicht nur im Salzburg Museum erzählen können. Wir sind stolz und dankbar dafür.

Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner
Direktor Salzburg Museum

Zur Herkunft der Haslauer von Haslau,

zu ihrem Wirken und zu den neuen Erkenntnissen, dass dieses namhafte Geschlecht doch nicht 1845 im Mannesstamm erloschen ist. Oder was so alles noch in den Archiven der Mozartstadt Salzburg schlummert ...

Wussten Sie, dass es sich bei den Haslauer von Haslau (de.wikipedia.org/wiki/Haslauer_von_Haslau), ursprünglich Hozlauerové z Hozlau, um ein böhmisches Adelsgeschlecht handelt? Familienäste waren in Böhmen, in Franken, im Vogtland und sind - neuerer Forschung zufolge - auch in Salzburg ansässig. Ein Mitglied der Familie trug in der Schlacht auf dem Marchfeld das Banner von Heinrich I. von Lichtenstein!

Als verarmter Landadel des 14. Jahrhunderts betätigten sich einige Angehörige der Haslauer von Haslau als Raubritter. Jedoch legten Mitglieder der Familie 1311 auch eine Fehde mit dem Kloster Waldsassen bei, die ausbrach, als Untertanen des Klosters den Richter Konrad Haslauer von Haslau getötet hatten.

Nach bisheriger Überlieferung seien die Haslauer von Haslau 1845 im Namensträgerstamm mit k. k. Oberst Josef von Haslauer zu Brünn in

Mähren erloschen. Jüngere Forschungsergebnisse lassen vermuten, dass der Salzburger Zweig der Haslauer, auch Wilfrieder genannt, die Wirren der Zeit im Mannesstamm überdauern und die Herrschaft erfolgreich fortführen konnte.

Den amtierenden Salzburger Wilfrieder zeichnet aus, dass er sich nicht mehr dem Raubrittertum, vielmehr dem Kampf mit der juristischen Klinge und, so ändern sich die Zeiten, dem landesherrlichen Wirken gewidmet hat. Gesegnet mit einer nicht geringen Zahl an Nachfahren, soll er ein besonderer Freund von Hoch- und Volkskultur sein. Sein wahres Herz gehöre, wie Zeitgenossen berichten und es der Familientradition zuschreiben, dem forschenden Schritt der Schützenkompanie.

Sichtlich hat die Region Salzburg, nicht unbekannt für ein gewisses Streben nach dem Höheren, diesen Familienspross beflügelt. So heißt es, der Wilfrieder habe sehr umtriebig so einiges in den Salzburger Landen und auch in der namensgleichen Stadt bewegen können. Nicht von ungefähr tragen die Haslauer von Haslau in ihrem Wappenschild den gekrönten Helm mit einem silbernen und einem roten Büffelhorn.



Dr. Johannes Honsig-Erlenburg
Präsident Internationale Stiftung Mozarteum

Demut, Weitsicht und Durchhaltevermögen zeichnen ihn aus

Über 20 Jahre durfte ich eng mit Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer zusammenarbeiten, zunächst in meiner Funktion als Leiter der Wirtschaftsabteilung und seit zehn Jahren als Landesamtsdirektor. Wilfried Haslauer hat in dieser Zeit die Landespolitik, insbesondere aber auch durch seine besonderen Charaktereigenschaften den Landesdienst stark geprägt.

Seine brillanten Reden, seine unglaublich schnelle Auffassungsgabe beeindruckten immer wieder, sei es bei der großen Rede vor vollen Sälen oder bei der ganz normalen Besprechung im politischen Alltag. Wer Wilfried Haslauer kennt, weiß, dass er sich auskennt, weil er sich auch sehr gut vorbereitet. Weil er auch jene, die ihm bei der Vorbereitung helfen, mit Nachfragen und Fordern zu Höchstleistungen anspricht - das gilt für das engste Umfeld ebenso wie für die Dienststellen des Amtes und die Bezirkshauptmannschaften, die er als Ressortchef führte.

Demut und Respekt sind zwei ganz wichtige Charaktereigenschaften von Wilfried Haslauer. Er ist die Antithese zum polternden, tobenden und rüpelhaften Politikertypus, der in den letzten Jahren vermehrt die Weltbühne betreten hat. Er hat Respekt vor den Bürgerinnen und Bürgern, vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - unabhängig von deren Position bzw. hierarchischer Stellung. Er weiß, dass Sieg und Niederlage, Erfolg und Misserfolg eng beisammen liegen

und hat beides erlebt. Wilfried Haslauer bleibt aufrecht und standhaft in schwierigen Zeiten und er steht hinter seinen Leuten.

Wilfried Haslauer liebt die Begegnungen im Land, im Amt, in der Gesellschaft, aber niemals plump oder anbiedernd, sondern respektvoll. Als Humanist und überzeugter Christdemokrat versucht er, diese Prinzipien zu leben, ohne sie wie eine Monstranz vor sich herzutragen. Hilfe und Hilfe zur Selbsthilfe stehen dabei im Mittelpunkt.

Ohne Härte - vor allem Härte zu sich selbst - wären zwei Jahrzehnte an der Spitze des Bundeslandes nicht denkbar. Härte heißt aber auch, über ein Beharrungsvermögen zu verfügen, das sein Umfeld, das Amt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordert. Ziele werden verfolgt und selten aus dem Auge verloren, aber nicht im Sinne von „treiben“, sondern im Sinn des Mitnehmens. Wenn aber harte Entscheidungen zu treffen sind, werden diese auch getroffen und umgesetzt. Beispiele: Flüchtlingskrise, Covid, Budgetkonsolidierung und vieles andere mehr.

Diese Weitsicht und dieses Durchhaltevermögen zahlen sich aus. Zahlreiche inhaltliche Weichenstellungen und Projekte sowie Reformen wurden teils über Jahrzehnte verfolgt und schließlich umgesetzt. Eines davon ist das Landesdienstleistungszentrum, ein Gebäude, das Ausdruck moderner Verwaltung und hoher Bürgerorien-

tierung werden wird, ein Projekt mit langer Vorgeschichte, das für die kommenden Generationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Bürgerinnen und Bürgern Arbeits- und Anlaufstätte sein soll.

Ein Gebäude, das neben seiner eigentlichen Funktionalität auch ein Leuchtturm in Sachen Architektur, Energieeffizienz sowie ein großer Beitrag zur Aufwertung des Bahnhofsviertels in der Stadt Salzburg sein wird. Politik und Verwaltung sind aus Sicht von Wilfried Haslauer eben kein Sprint, sondern ein Marathon.

Für Wilfried Haslauer ist die Landesverwaltung keinesfalls nur Erfüllungsapparat von politischen Vorgaben, sondern er sieht den Landesdienst vor allem auch als Expertenorganisation, Ideengeber und als loyalen und kompetenten Verwaltungsapparat, auf den sich die Politik bei der Umsetzung ihrer politischen Entscheidungen verlassen kann. Seine Charaktereigenschaften und sein Wirken haben maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die Salzburger Landesverwaltung in den letzten zehn Jahren hinsichtlich Effizienz, technologischer Modernisierung, Unternehmenskultur und Bürgernähe massiv weiterentwickeln konnte. Sein Führungsstil schuf ein Klima, das permanente Organisationsentwicklung ermöglichte und Vertrauen schuf. Dafür sind wir ihm zu besonderem Dank verpflichtet.



HR DDr. Sebastian Huber, MBA
Landesamtsdirektor

Verlässlicher Partner in bewegten Zeiten



Foto: Erich Varth

Mit Wilfried Haslauer's Rückzug aus der Politik geht eine Ära zu Ende, die das Bundesland Salzburg geprägt und über seine Grenzen hinaus Wirkung entfaltet hat. Der scheidende Salzburger Landeshauptmann stand stets für Stabilität, Besonnenheit und politische Verantwortung. In einer Zeit großer Herausforderungen, vom Salzburger Finanzskandal bis hin zur Corona-Pandemie, hat er mit ruhiger Hand und Weitblick geführt und, so ist es auch außerhalb Salzburgs zu beobachten, das Vertrauen der Menschen gewonnen.

Als Brückenbauer bereicherte er nicht nur die Salzburger Landespolitik, sondern auch das Miteinander der Bundesländer. Seine hohe Sachlichkeit und Dialogbereitschaft in der Landeshauptleutekonferenz haben - auch wenn wir politisch nicht immer in dieselbe Richtung gegangen sind - stets einen konstruktiven Austausch ermöglicht und selbst auf dieser Ebene für großes Vertrauen gesorgt.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Haslauer, lieber Wilfried! Ich danke für die verlässliche, von Handschlagqualität getragene Zusammenarbeit. Auch wenn wir unterschiedlichen Parteien angehören, so eint uns doch unser Ziel: Getragen vom selben Geist haben wir für die Stärkung unserer Länder und damit für das Wohlergehen der Menschen, die dort leben, gekämpft. Für den neuen Lebensabschnitt wünsche ich in erster Linie Gesundheit und Zufriedenheit und Zeit, jene Dinge zu genießen, für die zuvor kaum Raum war.

Dr. Peter Kaiser
Landeshauptmann Kärnten

Stabilität, Verlässlichkeit und strategischer Weitblick



Dr. Wilfried Haslauer hat Salzburg als Landeshauptmann über viele Jahre mit Augenmaß, Integrität und strategischem Weitblick geführt und damit wesentlich zur wirtschaftlichen Stabilität und Zukunftsfähigkeit unseres Landes beigetragen.

Unter seiner Verantwortung hat sich Salzburg als erfolgreicher Wirtschaftsstandort mit solider Finanzpolitik und starker Infrastruktur dynamisch weiterentwickelt. Dr. Wilfried Haslauer hat sich für unternehmerische Freiheit und soziale Verantwortung gleichermaßen eingesetzt: Er wusste, dass wirtschaftliches

Wachstum auf Vertrauen, stabilen Rahmenbedingungen und verlässlicher Politik basiert und hat damit Investitionen gefördert, Arbeitsplätze gesichert und Innovationen ermöglicht.

In Zeiten großer Herausforderung - etwa während der Pandemie oder angesichts der geopolitischen Verwerfungen - bewahrte Dr. Wilfried Haslauer Besonnenheit und Zuversicht. Mit Verlässlichkeit und Dialogbereitschaft stärkte er das Vertrauen der Wirtschaft in die Zukunft. Heute gehört Salzburg zu den 20 wirtschaftsstärksten EU-Regionen.

Salzburg verdankt ihm viel - als Landeshauptmann, aber auch als Brückenbauer zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Für Raiffeisen Salzburg als größte regionale Bankengruppe war er stets ein verlässlicher Partner. Sein Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und sein aktives Mitgestalten haben wir sehr geschätzt.

Lieber Wilfried, ich danke Dir sehr für das partnerschaftliche Miteinander und wünsche Dir das Allerbeste!

KommR Dr. Heinz Konrad
Generaldirektor Raiffeisenverband Salzburg

Ein Brückenbauer für Salzburg

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer hat Salzburg in bewegten Zeiten stark geprägt. Seine Amtszeit, gezeichnet von politischen Erfolgen, aber auch globalen Herausforderungen wie der Corona-Pandemie und den Migrationskrisen, zeigte ihn als verlässlichen Fels in der Brandung, der „sein“ Bundesland mit Weitsicht und Ruhe durch stürmische Zeiten führte.

Wilfried Haslauer ist ein Brückenbauer. Er verband Menschen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Kirche und hinterlässt seiner Nachfolgerin ein zukunftsstarkes Salzburg. Mit seiner sachlichen und lösungsorientierten Art, seinem tiefen Verständnis für Kunst und Kultur - insbesondere die Hochkultur - und seinem unaufgeregten Führungsstil verkörperte Wilfried Haslauer einen Landeshauptmann, der die fundamentalen Werte Salzburgs wahrlich im Herzen trägt.

Die Zusammenarbeit mit ihm war stets vertrauensvoll und vom gemeinsamen Ziel getragen, Österreich und Salzburg voranzubringen. Wir danken dir, lieber Wilfried, für deine Verdienste!



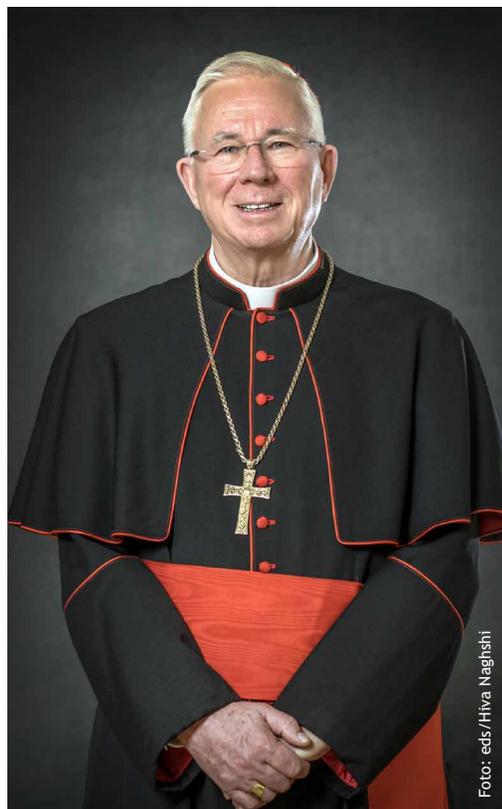
Foto: Land Salzburg / Franz Neumayr



Foto: Land Salzburg / Franz Neumayr

Sebastian Kurz
Bundeskanzler a. D.

Vergelt's Gott, Herr Landeshauptmann!



Der Gedanke an Wilfried Haslauer, der das Amt an der Spitze des Landes Salzburg im selben Jahr übernommen hat, in dem ich zum Erzbischof dieser Diözese bestimmt wurde, erfüllt mich zunächst ganz einfach mit Dankbarkeit. Das Anfangen ist mir nie besonders leichtgefallen. Schon in den ersten Tagen aber erhielt ich von ihm einen Brief, in dem er mich willkommen geheißen hat und auch zum Ausdruck brachte, was ihm der Glaube persönlich bedeute. Dieser Brief hat mich ermutigt und erfreut. Der Beginn meines Wirkens wurde dadurch nicht unwesentlich erleichtert.

In der Kirche beschäftigen wir uns seit einigen Jahren mit dem Prinzip der Synodalität. Dabei geht es darum, alle zu hören, alle zu Wort kommen zu lassen, um so am Ende zu einer möglichst breit aufgestellten Entscheidung zu gelangen. Ich habe Wilfried Haslauer stets als

jemanden erlebt, der sich von solchen Prinzipien leiten lässt - und auch als einen, der in letzter Verantwortung am Ende für eine Entscheidung geradezustehen weiß.

Was ich noch besonders herausheben möchte, sind seine beeindruckenden Reden. Seine Worte treffen, ob nun in politischen oder auch kulturellen Dingen. Wilfrid Haslauer, so möchte ich zusammenfassend sagen, hat gewiss sein Bestes für Salzburg gegeben, er hat sich nach Kräften für das bonum commune eingesetzt. Dafür gebührt ihm nun, am Ende seines öffentlichen Wirkens, wirkliche Anerkennung. Ich danke ihm ganz persönlich wie auch im Namen der Erzdiözese und wünsche für alles Kommende Gottes reichen Segen. Vergelt's Gott, Herr Landeshauptmann!

Dr. Franz Lackner OFM
Erzbischof

Werte machen den Unterschied



Die Firmengruppe Liebherr wurde 1949 gegründet, zählt heute zu den größten Baumaschinenherstellern der Welt und ist als innovatives Technologieunternehmen in zahlreichen Geschäftsfeldern richtungsweisend tätig. Der Familienkonzern wird seit vielen Jahren von Mitgliedern der 3. Generation erfolgreich geführt.

Die erste österreichische Niederlassung ist 1960 in Bischofshofen entstanden und aktuell haben von den weltweit 55.000 Beschäftigten rund 1.400 ihren Arbeitsplatz im Bundesland Salzburg. Zu unseren Grundwerten zählen unter anderem Unabhängigkeit, Eigenverantwortung, Qualitätsführerschaft, Verlässlichkeit und Innovationskraft, aber vor allem die Mitarbeiterorientierung ist als Schlüssel für einen nachhaltigen Erfolg hervorzuheben.

All diese Grundwerte sind erfahrungsgemäß auch im Stammbuch des scheidenden Landeshauptmannes Dr. Wilfried Haslauer zu finden. Er hat mit vorbildlichem Einsatz zur langfristigen und nachhaltigen Entwicklung von Salzburg beigetragen und den Standort mit seinen herausragenden Merkmalen in Wirtschaft, Kultur und Bildung weiter aufgewertet. Sein Wirken hat damit auch unsere standortrelevanten Rahmenbedingungen gestärkt.

Ein herzliches Dankeschön und alles Gute für den weiteren Lebensweg wünschen Ihnen

Peter Schachinger, Manfred Santner, Herbert Pfab, Martin Gschwend
Geschäftsführung Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH

Keinen Tag mögest du missen!

Lieber Wilfried, vom Zivilberuf als Anwalt in die Politik zu wechseln hast du einmal als „rational absolut nicht nachvollziehbare Entscheidung“ bezeichnet, die man nur treffen kann, wenn man „an seiner Achillesferse, der Neugierde und Bereitschaft für Neues, erwischt wird“.

In der Vermutung, dass du es nie bereut hast, an dieser Achillesferse getroffen worden zu sein, kann nach 21 politischen Jahren zurecht gesagt werden, dass du als Politiker mit Leidenschaft, Verantwortung, Einfühlungsvermögen und Mut für Neues dem gesamten politischen Geschehen in Salzburg deinen eigenen Stempel aufgedrückt hast. Parteipolitisch war das Eingehen von Kompromissen und Zugeständnissen für dich immer die Basis eines guten Miteinanders, für deine Weggefährt*innen oft schwer verdauliche Kost, die sich jedoch stets als richtungsgebend gezeigt hat.

Mit diplomatischem Geschick, großem Wissen, brillanter Rhetorik sowie dem besonderen Charme, unlösbare Knoten zu entflechten und größte Widersacher an einen Tisch zu bringen, hast du immer eine lösungsorientierte Politik verfolgt, und dies stets ohne besonders großzügigem Zeitmanagement und Geduld.

Wenn du dich im Juli 2025 aus der Politik zurückziehst, verlässt ein ungewöhnlicher Politiker sphärisch gesehen das, was man in Wien „politisches Parkett“ nennt. Um Erhard Busek zu zitieren: „Parkett, dem wiederum sagt man nach, dass es glatt sei.“ Niemals bist du darauf ausgerutscht, nicht nur, weil du dich exzellent bewegen kannst, sondern weil dir immer bewusst war, dass Parkett in Salzburg Boden heißt, auf dessen Teppich man bleibt.

Mit großem Respekt vor deiner politischen Arbeit, die geprägt war von Handschlagqualität, Unbestechlichkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Empathie und Leidenschaft bedanke ich mich für die wunderbare Aufgabe, dass ich diesen Weg als Klubobfrau begleiten durfte.

Vom erfolgreichen Anwalt zum Politiker, ein Beruf, der einen nahezu zum Allgemeingut macht - dennoch: Keinen Tag mögest du missen! Das Land wird dich vermissen!



Foto: Gerlinde Limbeck

Mag. Gerlinde Limbeck
Klubobfrau a. D. Salzburger Volkspartei

Wilfried Haslauer und Salzburgs internationale Vernetzung



Salzburg als österreichisches Bundesland im Herzen Europas nimmt in einem Europa der Regionen einen aktiven und vielschichtigen Platz ein. Salzburgs außenpolitisches Engagement ist daher auch ein wichtiger Beitrag für eine Positionierung Österreichs in Europa.

Ich habe Landeshauptmann Wilfried Haslauer, mit dem ich seit meiner Studienzeit sehr freundschaftlich verbunden bin, immer als einen Landespolitiker erlebt, der sich für eine aktive außenpolitischen Rolle Salzburgs eingesetzt hat. Insbesondere in den Bereichen der Förderung wirtschaftlicher Kooperationen, regionaler Zusammenarbeit, der europäischen Integration und Salzburg als Ort des internationalen Dialogs war sein Engagement beispielgebend.

Als exportorientiertes Bundesland waren die Wirtschafts- und Tourismuskontakte, die Landeshauptmann Haslauer mit den Nachbarregionen pflegte und die ich begleiten durfte, von besonderer Bedeutung. Auf meinen Posten in Paris

und Berlin konnte ich laufend UnternehmerInnen sowie Wirtschaftsdelegationen aus Salzburg begrüßen und unterstützen. In Berlin setzte sich Wilfried Haslauer persönlich für eine verstärkte Zusammenarbeit in den Bereichen Start-ups, Digitalisierung, eGovernment und Kultur ein. Auch seine Initiative einer engeren Vernetzung der Salzburger Festspiele mit der Berliner Finanz- und Wirtschaftsszene zielte erfolgreich darauf ab, den Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusstandort Salzburg weiter zu stärken.

Zudem nutzte Wilfried Haslauer die Bekanntheit der Salzburger Festspiele als Plattform für hochrangige politische und gesellschaftliche Treffen. So traf z. B. im Sommer 2017 der französische Präsident Macron am Rande der Festspiele mit den Ministerpräsidenten aus Österreich, Tschechien und der Slowakei zusammen. Es war das erste Treffen des sog. mitteleuropäischen Slavkov-Format mit Frankreich, Kulturdiplomatie „at its best“!

Auch in Bereichen wie Bildung und Forschung sowie Umwelt-, Verkehrs- und Klimapolitik war ich mit Wilfried Haslauer in engem Kontakt. Seine Initiativen fanden auf internationaler Ebene stets Beachtung und förderten Forschung und Innovation. Zuletzt gab es in Deutschland auch große Aufmerksamkeit für die Salzburger Verkehrs- und Tourismusinitiative „Guest Mobility Ticket“.

Ich habe die Zusammenarbeit mit Landeshauptmann Wilfried Haslauer in der Außenpolitik immer sehr geschätzt. Ich habe ihn für sein außenpolitisches Verständnis und seinen Weitblick, immer verbunden mit Humor und Witz, sehr bewundert. Sein Engagement war ein wichtiger Beitrag zur Positionierung Österreichs in der Welt.

Mag. Dr. Michael Linhart
Bundesminister a. D., Botschafter a. D.

Gemeinsam viel zum Besten bewegt!



Handschlagqualität ist eine jener Eigenschaften, die Dr. Wilfried Haslauer ganz besonders auszeichnen. Eben diese Verlässlichkeit habe ich in den vergangenen Jahren sehr zu schätzen gelernt. Die Zusammenarbeit zwischen Salzburg und Wien bzw. die gemeinsame Arbeit im Rahmen der Landeshauptleutekonferenz war stets lösungsorientiert und wertschätzend. Es ist uns gelungen, viel für unsere jeweiligen Bundesländer zu bewegen und gleichzeitig sicherzustellen, dass Österreich die sozialen

und wirtschaftlichen Folgen der Krisen und Herausforderungen der letzten Jahre insgesamt so gut wie möglich bewältigt.

In dieser oft hektischen und intensiven Zeit hat sich gezeigt, dass wir uns über Partei- und Landesgrenzen hinweg gut verstehen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Salzburg und Wien verbindet so vieles. Von daher war es stets von beiderseitigem Vorteil, dass Dr. Wilfried

Haslauer und ich über einen guten Draht zueinander verfügt haben.

Anlässlich der Amtsübergabe wünsche ich Dr. Wilfried Haslauer nur das Allerbeste und vor allem Gesundheit. Ich bedanke mich sehr herzlich für die langjährige gute und vertrauensvolle Kooperation. Seiner Nachfolgerin, Mag. Karoline Edtstadler, wünsche ich an dieser Stelle viel Erfolg!

Bürgermeister Dr. Michael Ludwig
Landeshauptmann von Wien

Stabilität, Verlässlichkeit und Vision – dafür stand Wilfried Haslauer



Mit Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer verlässt eine außergewöhnliche Persönlichkeit die politische Bühne, die über viele Jahre hinweg mit Weitblick, Verlässlichkeit und einem feinen Gespür für wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge das Land Salzburg, aber auch die Republik Österreich geprägt hat. In einer Zeit voller Umbrüche und neuer technologischer Entwicklungen war Wilfried ein Garant für den gelungenen Ausgleich von Tradition und Moderne, zum Wohle der Salzburger Bevölkerung und der Unternehmerinnen und Unternehmer des Landes.

Besonders beeindruckt hat mich stets sein Verständnis dafür, wie eng Standortpolitik, Innovation und gesellschaftlicher Zusammenhalt verbunden sind. Er war ein verlässlicher Partner

der Wirtschaft, ein Brückenbauer zwischen den Ebenen und ein aufmerksamer Zuhörer, wenn es um die Anliegen der Betriebe ging.

Während Wilfrieds Amtszeit hat Salzburg vielfach und weit über die Landesgrenzen hinaus an Strahlkraft gewonnen: als kulturelles Kronjuwel, als Wirtschaftsstandort, als touristische Vorzeigeregion und als Bildungs- und Forschungs-Netzwerk im Herzen Europas.

Ich danke Landeshauptmann Haslauer für seinen leidenschaftlichen Einsatz, seinen Stil und seine Handschlagqualität, die besondere Freundschaft und wünsche ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute!

Mag. Dr. Harald Mahrer
Präsident Wirtschaftskammer Österreich

Mit Umsicht für Salzburg

Wir blicken auf viele bereichernde Begegnungen mit Wilfried Haslauer zurück. Integrität, Haltung und Wortgewandtheit - das sind jene Eigenschaften, die wir mit ihm verbinden.

Als aufmerksamer Zuhörer mit großem Respekt für seine Gegenüber gelingt es ihm wie kaum einem anderen, unterschiedlichste Sichtweisen auf den Punkt zu bringen und das Wesentliche mit beeindruckender Klarheit herauszuarbeiten. Mit dieser besonderen Gabe schafft er es, Brücken zwischen Menschen und Meinungen zu bauen - und Lösungen zu finden.

Seine Vielseitigkeit und sein breit gefächertes Wissen bilden dabei die Grundlage für jene Perspektivenwechsel, die es braucht, um neue Impulse zu setzen und Gemeinsamkeiten zu stärken.

Wilfried Haslauer beherrscht die Klaviatur der Kommunikation. Mit seinem Interesse für Wirtschaft, Kunst und Kultur sowie seiner Spontaneität und seinem feinen Humor spannt er mühelos den Bogen zwischen verschiedensten

Themen. Wer ihn je bei einer Festrede oder im Dialog erlebt hat, weiß: Es ist ein Genuss, ihm zuzuhören. Besonders in Erinnerung bleibt uns seine humorvolle Ansprache bei unserer 60-Jahre-W&H-Feier.

Politisch war es immer sein Ansinnen, unter Berücksichtigung anderer Argumente und Sichtweisen die beste Lösung für Salzburg zu finden. Dafür schätzen wir ihn sehr.

Als bekennender Europäer hatte er dabei stets auch das große Ganze im Blick.

Lieber Wilfried,

für die kommenden Jahre wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, Gesundheit und Zeit für Dich und Deine Familie.

Und wer weiß - vielleicht sieht man Dich künftig noch mal in der einen oder anderen verantwortungsvollen Position?



Foto: W&H Group

Dipl.-Ing. Peter Malata & Mag. Daniela Malata
Geschäftsführung W&H Group, Bürmoos

Der Ignorant und der Wahnsinnige oder die Kunst des Ermöglichens



Das Stück „Der Ignorant und der Wahnsinnige“ von Thomas Bernhard haben wir im Salzburger Landestheater nicht gespielt, und Wilfried Haslauer habe ich immer als Ermöglicher von Kunst und Kultur kennengelernt. Aber es hätte auch anders kommen können, denn die Regierungszeit von Wilfried Haslauer als Salzburger Landeshauptmann 2013–2025 fällt in eine Zeit gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozesse und Umbrüche. In seiner Festrede zur Eröffnung des Salzburger Landestheaters nach der Sanierung brillierte der Landeshauptmann mit persönlichen Erinnerungen und profunder Geschichtskennntnis und stellte provokant den Titel von Thomas Bernhards Stück als Anordnung in den Raum, die so hätte stattfinden können, wenn sich Landeshauptmann und Intendant nicht im Bekenntnis zum Stellenwert der Kultur einig gewesen wären.

Wer hätte gedacht, dass sich in wenigen Jahren so viele prägende Ereignisse und Veränderungen in unserer Gesellschaft entwickeln? Sei es die Ausscheidung Großbritanniens aus der Europäischen Union, ein Angriffskrieg in der Nachbarschaft, Einschränkung der Freiheitsrechte durch die Pandemie oder die stetig zunehmende Digitalisierung. Für die Politik sind alle genannten Handlungsfelder mit brennenden Fragen verbunden, die im politischen Handeln mit Augenmaß beantwortet werden müssen und die stets eine Verortung in der politischen Haltung des Landes gefordert haben. Das Theater kann

und soll ein gemeinsamer Gedankenraum sein, in dem die Grundwerte einer Gesellschaft und die individuellen und gemeinschaftlichen Handlungsoptionen durchgespielt werden können. So haben wir unsere Rolle in diesen Jahren in der Spielplangestaltung auch begriffen, und umso mehr habe ich es zu schätzen gewusst, dass ein ausgewiesener Humanist, der als Anwalt, aber auch als Philosoph um das Spannungsfeld von Individuum und Gemeinschaft wusste, die Geschicke des Landes Salzburg lenkte und hier seine Entscheidungen immer im Bewusstsein dieser europäischen Werte lokal umsetzte. Stadt und Land Salzburg tragen das Merkmal der Kultur in sich und werden jeden Sommer zur europäischen Kulturhauptstadt, ohne dass es dieses Titels bedarf. Aber über den Glanz der Festspiele hinaus atmen Stadt und Land die Luft europäischer Gedanken, die sich in Architektur, Lebensgefühl, dem Ein- und Vielklang von Natur und urbanen Komplexen und eben auch Institutionen manifestieren, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die üblichen Wahrnehmungsformen zu durchbrechen.

Wilfried Haslauer hat unsere Arbeit wesentlich ermöglicht und war dem Salzburger Landestheater immer ein verlässlicher Partner. Neben der Stabilisierung des Budgets hat er gemeinsam mit dem Ressortverantwortlichen Heinrich Schellhorn und Finanzlandesrat Christian Stöckl die klug vorausschauende Sanierung des Landestheaters auf den Weg gebracht.

Wir haben mit Freude die Gelegenheiten ergriffen, mit verschiedenen Produktionen die internationalen Schwerpunktsetzungen des Landes zu unterstützen, sei es mit der Friedensbotschaft des „Stille Nacht“-Weihnachtsliedes, den Aktivitäten rund um „The Sound of Music“, die bis Brasilien und Korea widerhallten, oder auch der Entwicklung des Musicals „Skiverliebt“ zur Ski-WM.

Ich schätze mich glücklich, dass Wilfried Haslauer dem Theater und mir persönlich immer ein empathischer, vorausdenkender Partner war. Er hatte die Größe und Kraft, gegenüber dem Theater nie „ignorant“ zu sein und uns darüber hinaus nie für „wahnsinnig“ zu halten, sondern die Leitlinien seines politischen Handelns im Bewusstsein der europäischen Kultur auszurichten und dem Landestheater den Raum zu ermöglichen, über das ganze Jahr für Stadt und Land Salzburg als Ort der Identifikation zu agieren, in dem die Transformationsprozesse thematisiert werden konnten.

Wilfried Haslauer hat es so ermöglicht, dass Salzburg in seiner Regierungszeit als ein modernes, weltoffenes Land mit reicher Geschichte und kultureller Identität wahrgenommen werden konnte. Diese humanistische Haltung rechne ich ihm hoch an, und ich hoffe, diese Art von Bekenntnis auch in Zukunft in der Landesregierung erleben zu können.

Dr. Carl Philip von Maldeghem
Intendant / Schauspielregisseur Salzburg Landestheater

Erstens. Zweitens. Drittens. (Viertens.)



Wie Wilfried Haslauer die Verhandlungsführung zur preußischen Kunst perfektioniert hat. Musterablauf einer Sitzung zu einem konfliktbeladenen Thema:

Egal wie komplex die Materie, wie unterschiedlich die Interessen, wie ausgeprägt die Emotionen, wie speziell die beteiligten Persönlichkeiten und die persönlichen Beteiligungen: Während die Positionen ausgebreitet werden, nimmt Haslauer diese unscheinbar auf. Er verspinnt sie - chaotisch-widerspenstigen Fasern gleich - zu einem roten Faden. Dann verwebt er diesen - mit dem legendären Geschick der Arachne, nur eben gänzlich bar der Hybris, sondern voller Empathie - zu einem prächtigen Kompromiss.

Und so barock dessen Genese gewesen sein mochte, so militärisch ist seine Verlautbarung am Ende einer Sitzung. In einem „Erstens. Zweitens. Drittens.“ - nur manchmal bedarf es eines „Viertens.“, sehr selten eines „Fünftens.“ - wird der Sachverhalt wohl erstmals für alle verständlich zusammengefasst und werden die Schritte für eine Lösung, natürlich unter Angabe des zur

Bewältigung schicklich erscheinenden Zeithorizontes und der Zuständigkeit, präsentiert. Um dem Ergebnis noch mehr Autorität zu verleihen, zückt Haslauer selbst erstmal die Feder, um gleichsam sein eigenes Diktat abzunehmen. Der geübte Protokollschreiber weiß, dass dies auch für ihn der Moment ist, mitzuschreiben, und er die vorangegangene Zeit getrost unter „nach ausführlicher Diskussion“ subsumieren kann.

Zur Verblüffung aller scheint es keine Gewinner oder Verlierer zu geben, keinen Gesichtsverlust, die Interessen wirken vereinbar, die Emotionen abgekühlt, denn der Vorschlag Haslauer ist - welch ursprünglich undenkbarer Vorstellung - sachlich richtig und objektiv vernünftig.

Mit Herz, Überzeugungskraft und Haltung



Ich durfte Wilfried Haslauer vor allem im Rahmen der Ski-Weltmeisterschaften in Saalbach-Hinterglemm persönlich kennen lernen - und zwar als jemanden, der Menschen begeistern, mitreißen und ermutigen kann. Ganz besonders in Erinnerung bleibt unser gemeinsamer Auftritt während der intensiven Bewerbungsphase beim FIS-Kongress in Griechenland: voller Überzeugung, mit Teamgeist, klarer Botschaft und einem großen Ziel vor Augen. Auch wenn es beim ersten Anlauf nicht geklappt hat, war es gerade Wilfried, der uns mit seiner ruhigen, aber bestimmten Art vermittelt hat: „Wir schaffen das. Vielleicht nicht heute - aber ganz sicher morgen.“ Und er sollte recht behalten.

Ich bewundere seine Fähigkeit, Worte stets mit Bedacht, Feingefühl und Substanz zu wählen - ohne leere Hülsen, immer treffend, inspirierend und voller Zuversicht. Seine Rhetorik lebt nicht von Lautstärke, sondern von Haltung, Klarheit und Präzision. Dazu kommen sein feiner Humor, sein aufrichtiges Gespür für Menschen und Situationen - und diese tiefe, ehrliche Verbundenheit mit Salzburg, die jeden seiner Auftritte spürbar begleitet.

Wilfried Haslauer war für mich nicht nur ein Landeshauptmann mit einem verlässlichen inneren Kompass, sondern auch ein Vorbild an Integrität, Stil und Beharrlichkeit. Es war und ist mir eine große Ehre, mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen.

Alexandra Meissnitzer
Doppelweltmeisterin und Moderatorin

Wilfried Haslauer, ein Freund und politischer Wegbegleiter



Ich kenne Wilfried Haslauer persönlich schon seit langer Zeit. Unsere ersten Begegnungen als Studenten reichen bis in die 1980er-Jahre zurück.

Schon damals habe ich ihn als scharfsinnigen, redegewandten und sehr strukturierten Menschen schätzen gelernt. Wilfried Haslauer war es auch, der mich, ohne politische Ambitionen, überredet hat, für den Gemeinderat zu kandidieren.

Als 2004 die ÖVP mit einer Doppelspitze zur Landtagswahl antrat und Wilfried Haslauer Mitglied der Landesregierung wurde, folgte ich ihm im Herbst 2004 als Mitglied in die Stadtregierung. Nun war mein Freund politischer Partner in der Landesregierung.

Viele Politikergenerationen haben das hohe Lied von „Stadt und Land - Hand in Hand“ gesungen. Wirklich gelebt haben es erst wir beide. Ich

wage zu behaupten, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land einzigartig war.

Wir wussten immer, was wir uns gegenseitig zumuten konnten. Ich habe die ruhige und strukturierte Gesprächsweise bei Verhandlungen sehr geschätzt. Bei Verhandlungen hatte jeder von uns eine Rolle einzunehmen und es konnte immer ein für alle Seiten tragbares Ergebnis erzielt werden.

Wilfried Haslauer hat es 2013 geschafft, für unsere Gesinnungsgemeinschaft den Landeshauptmann zurückzuerobern. Nach all der Schmach, die wir in den Jahren zuvor erleiden und erdulden mussten, war es für uns alle, aber vor allem für Wilfried Haslauer, eine große Genugtuung. Die darauffolgenden Jahre als Landeshauptmann waren geprägt von großen Weichenstellungen für Stadt und Land Salzburg.

Diese alle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen.

Wilfried Haslauer hat aber auch auf bundespolitischer Ebene seinen Einfluss stets geltend gemacht - oft nicht auf den ersten Blick erkennbar, aber immer zum Vorteil für Stadt und Land Salzburg. Das ist eben seine Art.

Mit Wilfried Haslauer verlässt ein wahrer „Sir“ die politische Bühne. Immer korrekt im Auftreten, diplomatisch, den Menschen zugewandt, charmant und redegewandt, hat Wilfried Haslauer die politische Landschaft in Stadt und Land geprägt. Ich bin stolz, diese Ära Haslauer miterlebt zu haben.

Lieber Freund, ich danke dir für all das und hoffe, noch viele Jahre in Freundschaft mit dir und deiner Familie verbringen zu dürfen!

Dipl.-Ing. Harald Preuner
Bürgermeister a. D.

Stets ein Kämpfer und Anwalt für die Kunst



Foto: Land Salzburg/Neumayr



Foto: Land Salzburg/Neumayr/Leopold

Die Salzburger Festspiele waren vor mehr als hundert Jahren ihren Gründern mehr als das Projekt einiger idealistischer Träumer oder die bloß lokale Angelegenheit einer Provinzstadt. „Sie sind eine Angelegenheit der europäischen Kultur und von eminenter politischer, ökonomischer und sozialer Bedeutung.“ Dieser Satz von Hugo von Hofmannsthal könnte von Wilfried Haslauer stammen. Als Landeshauptmann ist er laut Festspielgesetz deren ständiger Vertreter.

2020 konnte er entscheidend dazu beitragen, dass die Festspiele - so wie nach dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg - ein drittes Mal in ihrer Geschichte Leuchtturmprojekt waren.

Bestärkt vom Kuratorium, mit Wilfried Haslauer an der Spitze, trotzten wir Covid, machten Festspiele und konnten ein künstlerisches Signal der Ermutigung aussenden, das geradezu dankbar in der ganzen Welt wahrgenommen wurde. Um es mit Haslauer eigenen Worten zu sagen: „Es wurde unmissverständlich klargestellt, dass die Salzburger Festspiele kein gesellschaftliches Spektakel sind, sondern ein künstlerisches, ein kulturelles Ereignis, bei dem eben die Kunst im Mittelpunkt steht und nicht umgekehrt die Kunst eine angenehme Nebenerscheinung des Gesellschaftslebens ist.“

Das territorial so kleine Salzburg stellte vor den Augen einer großen Weltöffentlichkeit klar: Die Kunst ist ein Lebensmittel (Max Reinhardt), oder zeitgenössisch ausgedrückt: Sie ist systemrelevant.

Salzburg geistig größer zu machen, war immer ein Anliegen, das Haslauer antrieb. So gelang es ihm auch, die Museumslandschaft entscheidend zu erweitern. (Der schöne Plan eines Fotomuseums ist leider nicht aufgegangen.) Seinen letzten Coup, eine Dependence des Belvedere als ersten Ableger eines Bundesmuseums in einem Bundesland, darf seine Nachfolgerin bei dessen Eröffnung feiern. Eines der vielen schönen Erbstücke des Wilfried Haslauer.

Um seine kulturpolitischen Ziele zu erreichen, musste Haslauer so manchen Canossagang zu gar nicht kooperativen Ministern nach Wien antreten. Und auch für die jetzige Sanierung der Festspielhäuser war er der politische Eisbrecher - weil er weiß, dass diese Bühnen für das Landestheater, die Kulturvereinigung, das Adventsingen ebenso wichtig sind wie für die Festspiele.

Wir müssen in unsere Stärken investieren, zu denen die Kunst zählt - das war sein für alle Kulturschaffenden des Landes so wichtiges budgetäres Credo.

Vor allem aber möchte ich Wilfried Haslauer danken, dass er jenen kein Gehör schenkte, die Kunst bloß als schöne Deko, als gefällige Unterhaltung sehen wollen. Für ihn waren die Festspiele eine Einladung zur Begegnung und Auseinandersetzung mit den philosophischen und künstlerischen Strömungen unserer Zeit.

Für ihn musste sich Kunst nicht auf sicherem Terrain bewegen, sondern war ihm wertvoll „auch als ein Drahtseilakt, dessen Ausgang ungewiss ist.“ So formulierte er es in seiner Eröffnungsrede 2017.

Und schon 2019 mahnte er vor Demokratie-müdigkeit und Gleichgültigkeit: „Geben wir gut darauf acht, dass wir noch lange selbst entscheiden können, ob und wem wir applaudieren.“

Dank an Wilfried Haslauer, den ambitionierten Kulturpolitiker, den zukunftsfrohen Denker und den mitreißenden Redner.

Dr. Helga Rabl-Stadler
Präsidentin der Salzburger Festspiele a. D.

Ein Mann mit dem Wunsch, das Beste für uns alle zu erreichen

Mit dem Abtritt von Wilfried Haslauer geht eine Ära zu Ende, die von Verlässlichkeit, Dialogbereitschaft und einem tiefen Verständnis für die Anliegen der Salzburger Gemeinden geprägt war. In seiner Amtszeit hat unser Landeshauptmann stets das Gespräch mit den kommunalen Verantwortungsträgern gesucht. Er war kein Landeshauptmann aus der Ferne, sondern ein verlässlicher Partner, der sich Zeit nahm, zuzuhören - sei es bei Gemeindebesuchen, in Gesprächen mit uns Bürgermeistern oder in der Zusammenarbeit mit dem Salzburger Gemeindeverband.

Besonders spürbar war sein Engagement in herausfordernden Zeiten und schwierigen Situationen. Landeshauptmann Wilfried Haslauer war stets ein Garant für Stabilität, Augenmaß und lösungsorientiertes Handeln. Er hat es

verstanden, die Vielfalt und Eigenheiten unserer Gemeinden als Stärke des Landes zu begreifen und sich für deren nachhaltige Entwicklung einzusetzen - sei es im Bereich der Infrastruktur, der Bildung, der Wirtschaft oder der Kultur in ihren vielen Facetten. Sein Wirken war getragen von Respekt gegenüber der nächsten Generation und dem Wissen, dass ein starkes Salzburg auf starken Gemeinden aufbaut. Dafür gebührt ihm unser aufrichtiger Dank und höchste Anerkennung.

Lieber Herr Landeshauptmann, im Namen der Salzburger Gemeinden danke ich dir für deinen unermüdlichen Einsatz, deine Offenheit und deine wertschätzende Haltung. Alles Gute auf deiner weiteren Reise durch die Zeit des Lebens - mögen dir Gesundheit, Glück und viel Freude treue Wegbegleiter sein.



Bürgermeister Ing. Manfred Sampl
Präsident Salzburger Gemeindeverband

Ein echter Humanist



Salzburg als interessantes Pflaster zu bezeichnen, wäre eine grobe Untertreibung. Es gibt wenige Bundesländer in Österreich, die eine ähnliche Spannweite vorweisen können: Salzburg ist Hochkultur und urwüchsiges Volkstum, Urbanität und ländliches Idyll, ökonomisches Erfolgsmodell und intakte Naturschönheit. Es ist einer der zentralen Knotenpunkte in Europa, ein kultureller Transmissionsriemen zwischen Nord und Süd, West und Ost. Ja, neuerdings reicht der Bogen an der Salzach sogar von der Kirche zu den Kommunisten.

Ein derart weites Feld verlangt von einem Landeshauptmann eine besondere menschliche und intellektuelle Statur. Wer diese beschreiben möchte, muss eindeutig an Wilfried Haslauer junior Maß nehmen.

Bei ihm finden sich Töne und Zwischentöne, Pinzgau und Perner-Insel, Jopperl und Business-Anzug. Von seiner Bildung, Belesenheit und seinem Feinsinn habe ich über viele Jahre, nicht zuletzt auch bei den Eröffnungen der Salzburger

Festspiele, persönlich profitieren dürfen. Es hat mich in politisch schwierigen Zeiten sehr berührt, als Wilfried Haslauer uns in seiner Ansprache 2023 an das „größte Wunder überhaupt“ erinnert hat: „Dass wir Mensch sein dürfen!“

Echte Humanität entsteht aus vielerlei Perspektiven: Sie bildet sich aus einem Blick auf unsere Zeitgenossenschaft und deren historische Bedingungen. Sie besteht aus Einfühlungsvermögen in andere Lebenswelten und der Fähigkeit, den Kompromiss als Stärke anzusehen und nicht als Schwäche. Sie wählt Pragmatismus, wo hehre Prinzipien unmenschlich werden. Und sie verliert selbst im Schnürlregen nicht an Wohlwollen und Humor.

Deshalb möchte ich dem echten Humanisten Wilfried Haslauer für seinen Dienst an Salzburg und Österreich aus ganzem Herzen danken. Ich bin mir ganz sicher, seine Mission als großer Verbinder zwischen vielen Welten wird nicht mit dem Ausscheiden aus dem Amt des Landeshauptmannes enden.

Mag. Alexander Schallenberg, LL.M.
Bundesminister a. D.

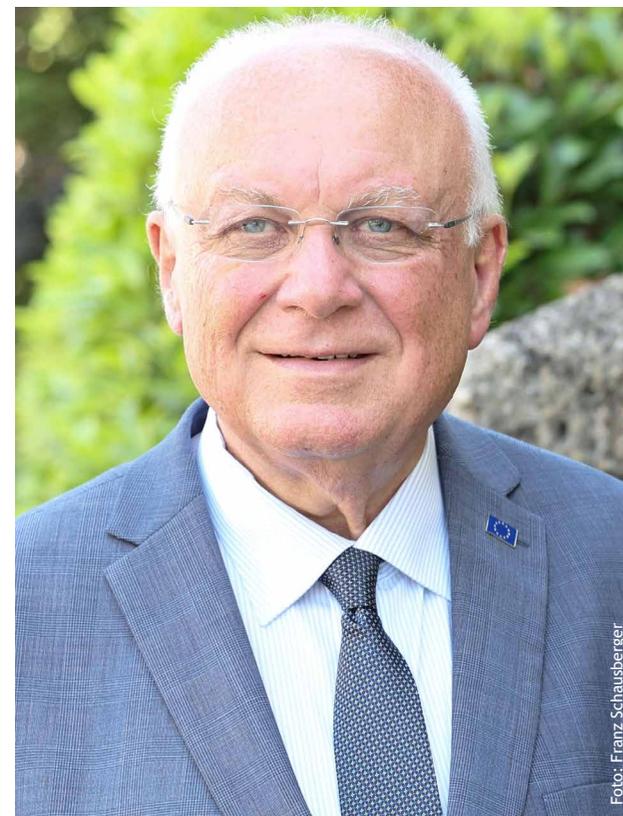
Ein Landeshauptmann des respektvollen Stils

Wilfried Haslauer scheidet nun nach insgesamt 21 Jahren als Mitglied der Salzburger Landesregierung, davon 12 Jahre als Landeshauptmann, aus der Politik aus. Er übernahm 2004 nach dem politischen Landeshauptmann-Wechsel in einer schwierigen Zeit für die ÖVP deren Führung und die Funktion des Landeshauptmann-Stellvertreters. Und es gelang ihm schließlich, nach dem Finanzskandal der SPÖ im Jahr 2013 die Position des Landeshauptmannes zurückzuerobern. Wilfried Haslauer nützte die freie Koalitionsbildung, um mit verschiedenen Parteien gut funktionierende Koalitionen zu bilden. Er brachte einen ruhigen, sachlichen und respektvollen Stil in die Landespolitik, was heutzutage nicht selbstverständlich ist. Seine große rhetorische Begabung, die an jene seines Vaters anschloss, machte ihn bald zu einem vielgefragten Redner.

Besonderes Anliegen war ihm die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Immer wieder war Salzburg das Land mit den niedrigsten Arbeitslosenzahlen. Für eine moderne

Landesverwaltung stieg er in das wahrlich nicht einfache Projekt eines neuen Landesverwaltungszentrums ein. Ein besonderes Anliegen war ihm auch die Kultur in ihrer ganzen Breite, angefangen vom Domquartier über seine Vorliebe für das Feiern historischer Gedenkereignisse bis zu Initiativen rund um die Salzburger Festspiele und das Salzburg Museum, die erst in einigen Jahren fertiggestellt werden.

Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt, in dem Wilfried Haslauer wohl wieder mehr Zeit für die Familie und für seine frühere juristische Tätigkeit haben wird, wozu ihn uneingeschränkt alle guten Wünsche begleiten.



Univ.-Prof. Dr. Franz Schausberger
Landeshauptmann a. D.

Wilfried Haslauer - Konkurrent und Kollege!



Als ich 2013 als eines von drei grünen Regierungsgliedern in die Regierung Haslauer I eintrat, kam ich mir zunächst vor wie ein Juniorpartner gegenüber einem Seniorpartner in einer Anwaltskanzlei.

Neben dem Sozialressort war ich für Kultur zuständig, das erste und vorerst letzte Mal für alle Kulturbereiche außer den Festspielen. Das bedeutete, bei vielen Veranstaltungen vor oder nach dem Landeshauptmann als Redner aufzutreten. Ich spürte sofort, es hat keinen Sinn, Wilfried Haslauer, den besten Rhetoriker unter allen lebenden österreichischen PolitikerInnen, kopieren zu wollen. Ich wollte anders sein. Wilfried Haslauer brillierte mit Wissen und perfekter Rhetorik, ich versuchte, das Publikum mit Charme und Gewitztheit zu begeistern. Als ich einmal in der Residenz die anwesenden Bürgermeister rhetorisch umgarnte, sagte Wilfried etwas neidisch zu mir „Du Hund!“, was ich als Lob interpretierte.

Als Regierungskollege erlebte ich Wilfried Haslauer kooperativ und unterstützend. Nie vergessen werde ich eine Sitzung mit dem damaligen Bürgermeister Heinz Schaden. Es ging um das Budget des Landestheaters. Ich stand auf der Bremse, da ich das Kulturbudget mehr in Richtung Freier Szene umschichten wollte. Bürgermeister Schaden, dem das Landestheater immer ein besonderes Anliegen war, ging mich verbal scharf an. Daraufhin intervenierte der Landeshauptmann lautstark und haute auf den Tisch: „So redet man nicht mit einem Regierungsglied!“ Ich habe das als wohlthuende Loyalität erlebt, die ihn auszeichnet.

Richtig gestritten haben wir selten, nur einmal in einer heißen Phase der Pandemie, als ich im November 2021 einen raschen Lockdown forderte, da die SALK überlastet war. Er wollte ihn nicht, musste aber eine Woche später nachgeben. Nachgeben ist nicht seine Stärke!

Gemeinsam haben wir besonders für das Kulturland Salzburg sehr viel verwirklicht. Ihm waren die Museen ein Herzensanliegen und mir die Arbeitsbedingungen der Freien Szene.

Was ich Wilfried Haslauer besonders gönne:

Er ist nach Franz Schausberger und Gabi Burgstaller wieder der erste Landeshauptmann, der ohne Tränen der Niederlage aus dem Amt scheiden darf!

Dr. Heinrich Schellhorn
Landeshauptmann-Stellvertreter a. D.

Ein moralischer Ankerpunkt für unser Land



Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,
lieber Wilfried,

ich blicke mit großer Dankbarkeit und Freude
auf unsere gemeinsame politische Zeit zurück.
Von Beginn an hast Du mir Dein Vertrauen
geschenkt, mich in das Team aufgenommen,
mich gefordert, aber auch gefördert.

In dieser Zeit habe ich Dich nicht nur als
Politiker, sondern auch als Menschen kennen-
gelernt. Deshalb warst Du für mich auch nie
„nur“ Landeshauptmann. Vielmehr warst und

bist Du ein politisches, vor allem aber auch ein
menschliches Vorbild: Stets überlegt, ehrlich,
verantwortungsbewusst und respektvoll, nie
laut, polemisch, zynisch oder beiläufig. Zugleich
immer mit einem offenen Ohr für die Anliegen
Deiner Mitmenschen.

Zahlreiche Gespräche und Erlebnisse mit Dir
haben auch mich geprägt: durch Deine Haltung,
Deine Werte und Deinen Blick aufs große Ganze.
Deine Fähigkeit, auch in stürmischen Zeiten
nicht nur Ruhe, sondern auch Zuversicht auszu-
strahlen und mit klarem Blick zu entscheiden,

wenn es nötig ist, hat den Menschen immer
Orientierung, Sicherheit und Halt gegeben.
Salzburg und seine Menschen haben stets von
Deiner Handschlagqualität und Deinem tiefen
Verantwortungsbewusstsein profitiert.

Ich konnte viele Jahre von Deinem Verständnis
für Politik, Deiner Erfahrung und Deiner Haltung
lernen. Dafür möchte ich aufrichtig Danke
sagen. Weit über das Amt hinaus bleibst Du ein
moralischer Ankerpunkt für unser Land.

Mag. Stefan Schnöll
Landeshauptmann-Stellvertreter

Vom Salz ...

Wilfried & Wilfried Haslauer, I und II, sind so eng mit der Salzburger Volkspartei verbunden, dass sie mich mein ganzes politisches Leben begleitet haben. Beide haben je ein Dutzend Jahre das Land als Landeshauptleute geführt und gestaltet; die Zeit in Landtag und Landesregierung mitgerechnet, ein halbes Jahrhundert! Beide sind brillant, großartige Redner und Formulierer, belesen und klug, weitblickend und vorausschauend, kulturell interessiert und kundig - Herz, was willst du mehr. Aber genug der verdienten Weihrauchkörner ...

Salzburg ist ja ein ganz besonderes Bundesland, im Herzen unseres Landes. Über Jahrhunderte ein unabhängiger Kirchenstaat, das „Rom des Nordens“, kam Salzburg erst spät - nach einigen napoleonischen Wirren und Irrungen - 1816 zu Österreich. Und dieses Bewusstsein einer unabhängigen Identität ist in Salzburg bis heute spürbar. Damit trägt es wesentlich zu unserem Öster-Reichtum bei.

Wilfried Haslauer verteidigte einst tapfer seinen Vater vor dem Verfassungsgerichtshof, weil dieser eine Weisung des SP-Sozialministers Dallinger nicht befolgte und die Öffnung der Geschäfte am 8. Dezember 1984 erlaubte, was ihm die erste Ministeranklage seit 1945 durch die rotblaue Bundesregierung einbrachte. Heute ist dies überhaupt kein Thema mehr. Den Vater hat es tief getroffen. Sohn Wilfried drängte sich auch keineswegs in die Politik, er musste regelrecht gedrängt werden. Ich habe ihn auch deshalb ungemein geschätzt, hätte ihn auch gerne in der Bundesregierung gesehen. Salzburg war ihm immer wichtiger. Jeder, der vor oder nach Wilfried Haslauer reden sollte (musste), weiß, dass hier Höchstleistungen verlangt sind. Ob bei der Eröffnung der Salzburger Festspiele, bei Ehrungen, Parteiveranstaltungen oder im Wahlkampf - Wilfried Haslauer braucht kein Redemanuskript, kaum Notizen, er spricht frei, druckreif. Wenn wir heute erleben, wie sich hochrangige Politiker mühen, unfallfrei durch



ein Interview oder eine Rede zu stolpern, oder die Unsitte von Telepromptern sehen (die besonders US-Präsidenten helfen), weiß man diese Gabe von Wilfried Haslauer zu schätzen.

Er übergibt ein hervorragend geführtes Salzburg an seine Nachfolgerin Karoline Edtstadler: das höchste BRP-Einkommen mit über 63000 Euro pro Kopf, eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur von Industrie, Gewerbe, Tourismus und ländlichem Raum, ein gutes Bildungsangebot, eine effiziente bürgernahe Verwaltung; dazu ein kulturelles Weltklasse-Angebot mit den Salzburger Festspielen und Museen.

Salzburg verdankt seinen Namen dem Salz, das den Reichtum der Fürsterzbischöfe begründete. Im übertragenen Sinn wird von uns (bei Apostel Matthäus) erwartet, „das Salz der Erde“ zu sein. Wilfried Haslauer hat wie sein Vater eben diesen Anspruch vollinhaltlich erfüllt. Danke, lieber Wilfried!

Dr. Wolfgang Schüssel
Bundeskanzler a. D.

Großer Humanist und verantwortungsvoller Politiker



Wenn Dr. Wilfried Haslauer die Bühne betritt, dann wird es ruhig. Man ist gespannt und weiß, dass seine Rede brillant wird. Sein humanistisches Wissen, die Breite der angesprochenen Themen, das geschliffene Wort - all das bewirkt, dass man bei seinen Ausführungen immer aufmerksam ist und zum Nachdenken angeregt wird.

Dr. Wilfried Haslauer ist selbst ein guter Zuhörer, der sich immer auf das Wesentliche konzentriert, komplexe Sachlagen klar strukturiert und zusammenfasst. Er kann unterschiedliche politische Meinungen auf einen Nenner bringen, das Gemeinsame über das Trennende stellen und erreicht mit seiner natürlichen Autorität konstruktive Lösungen für die Landespolitik.

In seiner langjährigen Ära hat es gute und schwierige Zeiten gegeben. Dr. Wilfried Haslauer hat sein politisches Handeln quer über alle Parteiinteressen stets zum Wohle der Menschen im Land Salzburg eingesetzt. Salzburg zählt zu den lebenswertesten Regionen in Europa. Seine Weit-

sichtigkeit und sein politisches Gefühl haben dazu entscheidend beigetragen.

Leistungsfähige Unternehmen und gut ausgebildete, motivierte Mitarbeitende sind die Grundlage für einen attraktiven und prosperierenden Wirtschaftsstandort. Wir haben dafür immer die Unterstützung von Dr. Wilfried Haslauer bekommen. Ihm ist bewusst, dass für eine positive Standortentwicklung immer ein gemeinsamer Interessensausgleich von großer Bedeutung ist.

Mit Dr. Wilfried Haslauer verlässt eine Persönlichkeit die Bühne der Landespolitik, die Salzburg wegweisend und nachhaltig geprägt hat.

Dafür danken wir Dir, lieber Wilfried, sehr herzlich!

Dr. Hans Peter Schützinger
Sprecher der Geschäftsführung der Porsche Holding Salzburg

Ein Landeshauptmann mit Format und Haltung



Wenn ich an unseren Landeshauptmann Wilfried Haslauer denke, fallen mir drei Eigenschaften ein, die ich besonders schätze:

Seine bemerkenswerte Fähigkeit, auch in komplexen Situationen rasch den Überblick zu gewinnen, das Wesentliche klar auf den Punkt zu bringen und dabei eine Richtung vorzugeben, die Orientierung schafft.

Seine Wortgewandtheit beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue - mit klugen, präzise gesetzten Worten gelingt es ihm, Menschen zu erreichen, zu berühren und zu begeistern. Und schließlich:

seine natürliche Autorität, gepaart mit Bescheidenheit und Handschlagqualität. Eigenschaften, die wahre Führungspersönlichkeiten auszeichnen - und die wir gerade in herausfordernden Zeiten besonders dringend brauchen.

Als ich Wilfried Haslauer zum ersten Mal begegnete, erlebte ich einen Menschen, den ich so nicht erwartet hätte: humorvoll, schlagfertig und leutselig. Am meisten überraschte mich jedoch, dass er mich 2013 bat, als Kandidat für die Landtagswahl anzutreten. Ganze zwölf Stunden hatte ich Zeit, eine Entscheidung zu treffen. Ehrlich gesagt: Mir fehlte die

Entschlossenheit - aber seine Autorität hat mich letztlich zu einem „Ja“ bewegt. Und unsere Zusammenarbeit in der Regierung dauert nun schon zwölf Jahre an.

Ich danke Wilfried Haslauer für den jahrzehntelangen gemeinsamen Weg, für sein Vertrauen, das mir in meiner Aufgabe stets wichtig war, und für alles, was er für unser Land geleistet hat.

Alles Gute und vielen Dank, lieber Wilfried!

HR Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger
Landesrat

Als Team kann man alles schaffen

„Gemeinsame Ziele, gemeinsam umsetzen“ – genau das waren Deine Worte in einem Interview im Vorfeld der FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften Saalbach 2025. Mir sind diese Worte ganz besonders in Erinnerung geblieben, da sie für mich Sinnbild dafür sind, dass man große Herausforderungen nur zusammen meistern kann.

Dank Deiner großartigen Unterstützung und dem Mitwirken von all den Beteiligten und Fans haben wir es in den letzten Monaten geschafft, die WM in Saalbach zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Neben optimalen Rahmenbedingungen für die Athlet:innen aus aller Welt konnten wir durch die umweltfreundliche Umsetzung und die zukunftsfähige Infrastruktur dieses Großevents auch abseits der sportlichen Bewerbe unsere Ziele gemeinsam erreichen. Mit dem Wintermärchen Saalbach 2025 ist es uns außerdem gelungen, neue internationale Maßstäbe zu setzen und ein perfektes Schaufenster für den heimischen Tourismus und die

österreichische Wintersport-Kompetenz zu präsentieren.

Das gemeinsame Miteinander beschreibt auch Deine Ära als Landeshauptmann von Salzburg. Du warst immer mehr als nur ein politischer Entscheidungsträger, Du warst ein echter Teamkapitän, der über viele Jahre hinweg das Spiel des Landes souverän geführt hat – mit Strategie, mit Weitblick und vor allem mit einer guten Portion Ausdauer.

Im Namen der gesamten Ski-Austria-Familie darf ich mich dafür bei Dir bedanken. Für die Zusammenarbeit, für Dein persönliches Interesse und Engagement für den Wintersport, für Deine Standfestigkeit – und dafür, dass Du nie den Blick für das Wesentliche verloren hast: das Wohl des Landes und seiner Menschen.

Alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt und viele schöne Erinnerungen an Dein großartiges Wirken wünscht von Herzen,



Foto: ÖSV Erich Spiess



Foto: Land Salzburg / Franz Neumayr

Roswitha Stadlober
ÖSV-Präsidentin

Das weite Land



Ja, was ist denn die Wahrheit ... über irgendeinen? Die ließe sich doch nur sagen über punktartige, aller kleinste Handlungsmomente, Gefühlsschritte ... Alle die tausend Tausendstelsekunden ..., worauf sollen die schließen lassen! ... Auf eins doch nur: daß er von vielem gehabt und gelitten hat ...

Das schreibt Ingeborg Bachmann in ihrer Erzählung „Ein Wildermuth“, die auch in der „Salzburger Ausgabe“ ihrer Werke nachzulesen ist. Ja, was ist die Wahrheit über einen Menschen, der 12 Jahre dieses Salzburger Land geleitet und dafür Großes, Wichtiges, Bleibendes erdacht und verwirklicht hat, der mit beeindruckendem Mut Widerstände überwunden und seine Zukunftspläne verteidigt hat, der für so viele Menschen Sicherheit, wirtschaftliche Prosperität, politische Stabilität gebracht und die Werte von einem gelingenden Miteinander, vom Glauben an eine gute Zukunft hochgehalten und durchgesetzt hat?

Ich bin sicher, dass er von vielem gehabt und gelitten hat. Ich kann nur von dem Vielen sprechen, das er für den Bereich der Literatur und im Besonderen für die Rauriser Literaturtage als großer Ermöglicher getan hat, kann nur von ganzem Herzen danken für seine große und konsequente Förderung, für die Offenheit jedem neuen Projekt gegenüber, für sein eloquentes Engagement und seinen Enthusiasmus für Bücher, Worte, Geschichten und jene, die sie schreiben, danken für seine allen spürbare Nähe zur Welt der Dichtung. Vielleicht mag sie ihm ein wenig Erleichterung von der Bürde der Politik gebracht haben, froh, in das Land der tausend Möglichkeiten zu kommen, nicht nur an Erfolg und Misserfolg gemessen zu werden, sondern in das „Offene, Freund“ zu kommen, wie es Friedrich Hölderlin beschworen hat. Und schließlich danke ich Ihnen, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, Dir, lieber Wilfried, für Deine persönliche Nähe, für alle Sympathie und Auszeichnung, die Du mir zuteilwerden ließest - sie sind mir Ehre und Freude und ich wünschte, dass sie nicht mit Deinem Abschied vom Amte zu Ende sein mögen.

Dr. Brita Steinwendtner
Schriftstellerin

Danke für die ausgezeichnete Zusammenarbeit



Salzburg und Oberösterreich haben nicht nur eine etwa 174 Kilometer lange gemeinsame Grenze, wir teilen uns auch den Wolfgangsee, sind durch die Westbahn und A1 bestens miteinander verbunden - und wir pflegen schon seit Jahrhunderten eine meist ausgezeichnete Partnerschaft. In den letzten Jahren prägte Wilfried Haslauer maßgeblich unsere Zusammenarbeit. Dafür danke ich ihm seitens des Landes Oberösterreich.

Für mich persönlich ist Wilfried Haslauer aber nicht nur ein verlässlicher Kollege, sondern auch ein guter Freund geworden. Jemand, dessen Handschlag gilt, dessen Wort Gewicht hat, und der bei allem, was er tut, die Sache über das eigene Ego stellt. Ich erinnere mich gerne an unsere vielen Begegnungen - ob bei LH-Konferenzen, bei gemeinsamen Projekten oder beim grenzüberschreitenden Schmieden neuer Ideen zwischen Salzburg und Oberösterreich. Immer war Wilfried Haslauer ein Partner, der nicht nur mitgedacht, sondern weitergedacht hat.

Wilfried, einer, der bedacht „nicht polternd“ spricht - aber viel bewegt. Einer, der nicht in die erste Reihe drängt, aber verlässlich vorne steht, wenn es darauf ankommt. Einer, der aber auch über Landesgrenzen hinausdenkt, Verantwortung übernimmt und sich für das Miteinander der Bundesländer engagiert. Er ist ein Sachpolitiker mit Wertekompass und Empathie. Er hat nicht nur das Bundesland Salzburg geprägt, sondern auch in unserer Republik Spuren hinterlassen. Auch dafür danke ich ihm und wünsche ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann Oberösterreich

Der Architekt der neuen Salzburger Volkspartei

Wilfried Haslauer prägte die Salzburger Landespolitik in den letzten Jahrzehnten in besonderer Weise. 2004 übernahm er nach der Wahl die Führung einer geschwächten ÖVP - und formte sie konsequent zur geeinten, mehrheitsfähigen Kraft. Mit klarer Sachorientierung, strategischer Weitsicht und ruhiger Führung eroberte er 2013 den Landeshauptmann für die Volkspartei zurück - und verteidigte ihn erfolgreich in drei Landtagswahlen. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Salzburger Volkspartei zur stabilen Mitte in Zusammenarbeit mit allen Parteien im Landtag. Besonders in politisch herausfordernden Zeiten bewies er als Landeshauptmann Führungsstärke und Standhaftigkeit. Auch in der Bundeshauptstadt war Wilfried Haslauer stets als die verlässliche und konstruktive Stimme des Landes Salzburg bekannt. Inhaltlich setzte er klare Akzente: von Wirtschafts- und Standortpolitik über Tourismus bis hin zur Verwaltungsmodernisierung. Mit dem Abschluss seiner Amtszeit nach zwölf Jahren erreicht er jene beachtliche Dauer, die auch seinem Vater als Landeshauptmann vergönnt war. Ein besonderer Schlusspunkt einer außergewöhnlichen politischen Laufbahn im Dienst des Landes Salzburg und der Republik Österreich.



Dr. Christian Stocker
Bundeskanzler

Zehn herausfordernde Regierungsjahre nach der Salzburger Finanzcausa

Im Jahr 2004 lernte ich Wilfried Haslauer beim Tennengauer Wahlkampfauftakt in Bad Vigaun kennen - damals ahnte ich nicht, dass uns viele sehr intensive gemeinsame Jahre politischer Führungsarbeit in unserem Bundesland bevorstehen.

Die erste heftige Herausforderung kam am 6. Dezember 2012 auf uns zu, als die öffentliche Bekanntgabe des Salzburger Finanzskandals mit einem exorbitanten Schaden ein politisches Erdbeben mit Neuwahlen im Mai 2013 auslöste.

Einige Monate später kam Wilfried nach Hallein und besuchte die Jahreshauptversammlung des Seniorenbundes, wo ich als Bürgermeister natürlich anwesend war. Nach der Veranstaltung bat mich Wilfried, ihn zum Parkplatz zu begleiten und meinte im Gehen, ich hätte mir als Sanierer der Stadtfinanzen einen überregionalen Ruf erarbeitet und ich möge in sein Team kommen und als künftiger Finanzlandesrat kandidieren.

Das war für mich nicht nur eine Ehre, sondern auch eine höchst interessante Herausforderung - ich sagte spontan zu.

Wir haben im Mai 2013 die Wahlen gewonnen und so begannen 10 gemeinsame, verantwortungsvolle Jahre Regierungsarbeit mit jeder Menge Höhen und Tiefen - die größten Herausforderungen waren die Aufarbeitung der Finanzcausa mit einem massiven Abbau und damit mehr als Halbierung der Schulden, die Bewältigung der Flüchtlingskrisen, das Management in der Pandemie und die Umsetzung vieler Investitionen trotz der massiven Teuerung.

Landeshauptmannstellvertreter zu sein ist an sich eine ehrenvolle Aufgabe, wenn aber der Landeshauptmann Wilfried Haslauer heißt, ist dies eine ganz besondere Ehre. Der umsichtige, zielorientierte und klare Führungsstil, die vorgetragenen Argumente in verschiedenen Diskussionen und Verhandlungen, die exzel-



lenten Reden bei allen möglichen Anlässen und vor allem seine gelebte humanistische Bildung zeichnen ihn besonders aus.

So haben wir uns stets gut ergänzt - ich der Zahlenmensch, der bei jedem Vorschlag sofort die finanziellen Folgen im Auge hatte und deshalb auch das eine oder andere ablehnen musste, Wilfried der Landeshauptmann, der möglichst viel und in kurzer Zeit umsetzen wollte. Meistens setzte sich sowieso der „Ober“ gegen den „Unter“ durch - aber erst, wenn die Finanzierung geklärt war.

Es war eine interessante, arbeitsreiche und insgesamt eine sehr schöne Zeit, die ich mit Wilfried Haslauer und unserem gesamten Team in der Landesregierung verbringen durfte - nicht unerwähnt sollen natürlich unsere „Vorbereitungssitzungen“ und „Nachbesprechungen“ bleiben.

Dr. Christian Stöckl
Landeshauptmann-Stellvertreter a. D.

Ein Weltbürger – mit Salzburg im Focus

Meine persönliche Beziehung zu Wilfried Haslauer „dem jüngeren“ begann schon lange vor dessen Einstieg in die Politik. Als ich 1975 der Jungen ÖVP beigetreten bin und dann ab 1980 als Bezirksobmann der Jungen ÖVP im Tennengau aktiv war, haben sich die Wege bereits gekreuzt – vor allem und meistens bei Wahlkampfaktivitäten seines Vaters. Aber auch in meinen beruflichen Tätigkeiten habe ich das Wissen und die Erfahrung des Anwalts Wilfried Haslauer sehr zu schätzen gelernt.

Der Einstieg von Wilfried in die Politik kam in einer mehr als schwierigen Zeit: die Wahl 2004 ging verloren, Wilfried musste als LH-Stellvertreter starten und die verstörte ÖVP Salzburg wieder zusammenführen und eine Strategie für die Zukunft entwickeln. Als Bezirksobmann der ÖVP Tennengau habe ich Wilfried bei dieser Arbeit unterstützen dürfen.

Es ist ja kein Geheimnis, dass ich den „Süßigkeiten“ – und im Speziellen dem Apfelstrudel – sehr zugetan bin. Das dürften Christina und Wilfried auch wissen, haben sie mir doch zu meinem Abschied nach 16 Jahren als Bürgermeister von St. Koloman einen Apfelbaum geschenkt. In der Zwischenzeit können wir mit dem Ertrag des Baumes mehrere Apfelstrudel „produzieren“. Als Gegenleistung haben Annemarie und ich den beiden zum Einzug in ihr neues Haus in Salzburg ebenfalls einen Apfelbaum geschenkt, auch dieser dürfte in der Zwischenzeit sehr ertragreich sein.

Ich wünsche Wilfried für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und ausreichend Zeit für alles, was in seiner politischen Zeit viel zu kurz kam!



Bgm. a. D. KommR Dipl.-Wirt. Ing. Christian Struber, BA MBA
Präsident Hilfswerk Salzburg
Ehemaliger Geschäftsführer Salzburg Wohnbau

Verlässlichkeit, Vertrauen und Orientierung



Foto: Land Salzburg/Büro Svazek

Ja, Zusammenarbeit verändert. Sie verändert den Zugang zueinander und sie verändert den Blickwinkel, aus dem man das jeweilige Gegenüber bisher wahrgenommen hat. Sie zeigt uns auch, wie sehr ein klärendes Wort zur rechten Zeit helfen kann. Sie eröffnet, dass ein schweiger Blick lauter ist als so manch polterndes Wort. Manche Entscheidungen verlangen nach dem berühmten Bauchgefühl, andere wiederum brauchen den kühlen Kopf. Wilfried Haslauer's Anspruch an Verantwortung ist zumeist die breite Perspektive vor der Emotion. Dann braucht es seine Ruhe, seine Geduld und seine Bereitschaft, sich nicht selbst zum Maß aller Dinge zu machen.

Und so haben Wilfried Haslauer und ich eine durchaus durchwachsene politische Vergangenheit miteinander. Gegenwärtig aber habe ich ihn als einen politischen Partner erlebt, der das Miteinander nicht beschwört, sondern lebt. Der

weiß, wie schwer Verantwortung wiegt. Dem das laute Wort fremd ist, der sich aber durch Argumente überzeugen lässt. Der das Gespräch sucht, vor allem dann, wenn es unbequem wird.

Seine Haltung ist nicht aufdringlich und auch nicht inszeniert. Sie ist - und dadurch umso wirkungsvoller. Sein Anspruch an die politische Zusammenarbeit hat Salzburg über lange Zeit Orientierung gegeben, Berechenbarkeit im Positivsten aller Sinne, Konsequenz und mit dem Auge für das Gesamte. Der Blick in die Zukunft ist ungewiss, aber für das, was war, für die Aufrichtigkeit, die Verlässlichkeit, das Vertrauen und Zutrauen sage ich: Danke, Herr Landeshauptmann!

Marlene Svazek, BA
Landeshauptmann-Stellvertreterin

Kunst fördern heißt Zukunft gestalten

Als gebürtige Salzburgerin ist es mir eine besondere Freude, einen Beitrag zur Festschrift zu Ehren von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer leisten zu dürfen.

Kunst und Kultur sind unverzichtbare Bestandteile unserer Gesellschaft. Sie tragen maßgeblich zur Stärkung demokratischer und humanistischer Werte sowie zum Wohl der Gemeinschaft bei. Die verbindende Kraft der Kunst ist ein überaus wirkmächtiges Instrument, das wesentliche Impulse für die positive Weiterentwicklung einer aufgeklärten, kritisch reflektierenden, resilienten und fortschrittlichen Gesellschaft setzt.

Dr. Wilfried Haslauer hat sich nicht nur klar zur Bedeutung von Kunst und Kultur bekannt, sondern als Landeshauptmann auch die Verantwortung für das Kulturressort übernommen. Über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg hat er das kulturelle Profil des Landes Salzburg wesentlich geprägt und das künstlerische Potenzial

nachhaltig gestärkt. Sein kulturpolitisches Engagement hat dazu beigetragen, dass Salzburg national wie international als bedeutendes Kunst- und Kulturland wahrgenommen wird.

Sowohl als Rektorin der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien als auch als Absolventin des Mozarteums Salzburg habe ich den kulturpolitischen Weitblick von Dr. Wilfried Haslauer stets besonders geschätzt. Für seine herausragenden Verdienste um das Land Salzburg danke ich ihm von Herzen.



Foto: Inge Prader

Stolz auf Salzburg

Als ich mit zehn Jahren zum ersten Mal zur Schule in die Steiermark kam, war ich stolz, zu sagen: Ich bin ein Salzburger. Umso größer empfinde ich heute die Verantwortung, unserem wunderschönen Bundesland eine Richtung zu geben. In einer Zeit, in der unser Land von Wohlstand und gesellschaftlicher Sättigung geprägt ist, hat Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer einen Weg eingeschlagen, der durch Besonnenheit, Weitsicht und Augenmaß überzeugt.

Es ist ihm gelungen, Salzburg mit ruhiger Hand zu führen - ohne laute Schlagzeilen, dafür mit klaren Fakten, echtem Interesse für die Menschen und einem feinen Gespür für wirtschaftliche wie soziale Herausforderungen. Seine Politik war nie von leeren Floskeln geprägt, sondern stets von lösungsorientiertem Handeln und nachhaltigem Denken.

Wilfried Haslauer hat nicht nur Verwaltung betrieben, sondern echte Verantwortung übernommen - mit Mut zur Entscheidung und dem Blick auf das große Ganze. Ich danke ihm aufrichtig für seinen Einsatz und seine Verlässlichkeit im Dienst unseres Bundeslandes.

Sein Wirken bestärkt mich in meinem Stolz, Salzburger zu sein - damals wie heute.



Michael Walchhofer
Abfahrtsweltmeister und Hotelier

Ein Föderalist mit Weitblick und feinem Humor



Foto: Land Vorarlberg/Studio Fasching

Die Zusammenarbeit mit Wilfried Haslauer war stets von großem gegenseitigen Respekt, Klarheit in der Sache und einer überaus konstruktiven Haltung geprägt. Als Landeshauptmann von Salzburg war er über all die Jahre ein überzeugter und verlässlicher Vertreter des Föderalismus - einer, der die Bedeutung der Länder nie nur betont, sondern tagtäglich gelebt hat. Gerade im Zusammenspiel der Länder untereinander und gegenüber dem Bund war er ein starker Anker und verlässlicher Partner.

Wilfried Haslauer's Worte haben Gewicht, weil sie stets wohlüberlegt sind. Mit hoher fachlicher Kompetenz, juristischem Know-how und fundierten Argumenten hat er in Gesprächen und Diskussionen stets überzeugt. Mit seiner

sachlich-analytischen Herangehensweise und seinem klaren Blick für das Wesentliche ebnete er oft den Weg zum Konsens. Dass dabei sein scharfsinniger Humor und eine gute Portion Selbstironie nicht zu kurz kamen, hat ihn nicht nur menschlich ausgezeichnet, sondern in vielen Momenten auch die Atmosphäre im besten Sinne geprägt.

Lieber Wilfried, ich danke Dir für die hervorragende freundschaftliche Zusammenarbeit in all den Jahren - und wünsche Dir für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann Vorarlberg

Nach innen, nach außen und nach vorne

Wirken und Wirkung erzeugt sich nicht von selbst, sondern ist eine Summe von Eigenschaften und Dimensionen, die sich über eine lange Zeit aufbauen. Stetiges und konsequentes Ausrichten, Reflektieren und Orientieren ist genauso eine Grundlage für Wirken wie erhöhte Aufmerksamkeit, die zu vielen Erkenntnissen führt, aus deren Wissen wieder abgeleitet und verbessert werden kann. Wenn dann die sozio-ökonomische Kompetenz entstanden ist, lässt

sich verantwortungsvoll Mensch sein, als Vorbild mit Wirkung nach innen, nach außen und nach vorne. Das ist für mich Wilfried Haslauer, der nicht immer sprechen muss, um uns etwas zu sagen.

Herzlichen Dank dafür!



Mag. Dr. Roland Wernik, MBA
Ehemaliger Geschäftsführer Salzburg Wohnbau

Zwei Jahrzehnte für Salzburg: Die Regierungsarbeit von Wilfried Haslauer in Zahlen

Stand 28.5.2025, Quelle: Landesstatistik Salzburg



Regierung

7.733

Tage, das sind 21,19 Jahre
Regierungsarbeit von Wilfried Haslauer

19.6.
2013

4.394

Tage, das sind 12,04 Jahre als
Landeshauptmann

30.6.
2025



Demokratie

Fünf Landtagswahlen



27

unterschiedliche Personen waren in der **Salzburger Landesregierung** vertreten

120

unterschiedliche Personen waren in dieser Zeit als **Abgeordnete im Salzburger Landtag**

286

aktive Bürgermeisterinnen und Bürgermeister



Bevölkerung

2004

Einwohner
519.961

Durchschnittsalter
39,2

Lebenserwartung
♂ **77,6** Jahre
♀ **82,4** Jahre

+10,2%

+4
Jahre

2025

572.846

43,3

♂ **80,5** Jahre
♀ **84,6** Jahre

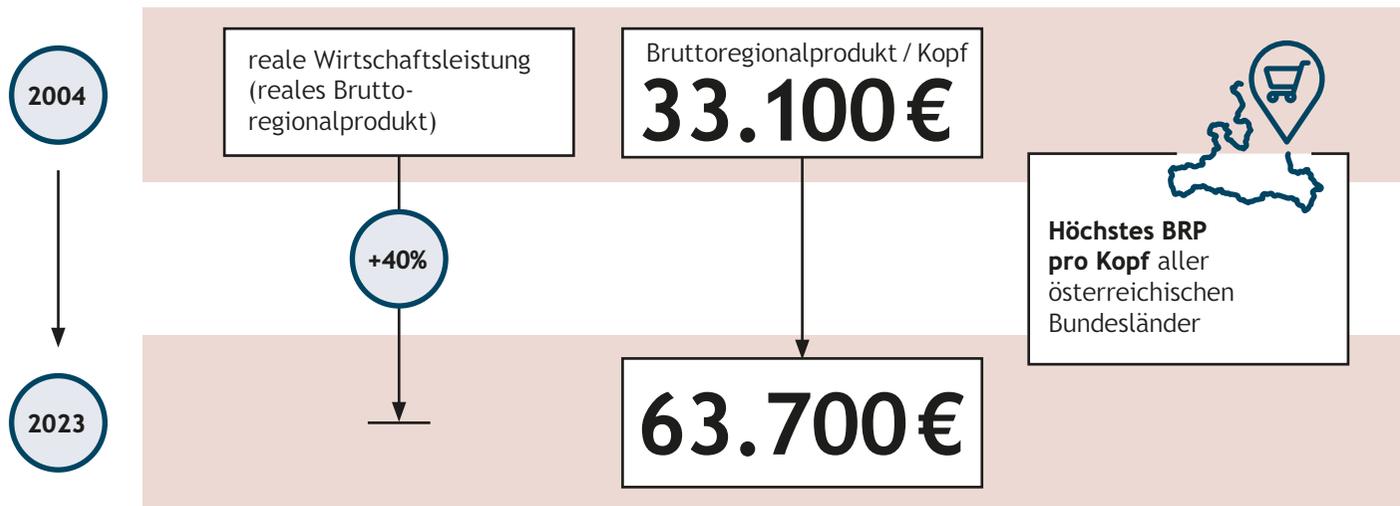
Geburten:
2004 bis 2024



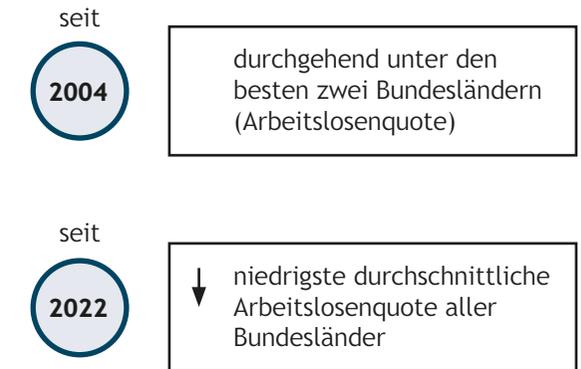
111.701

fast ein Fünftel der gesamten Bevölkerung kennt ihn seit der Geburt als Regierungsmitglied

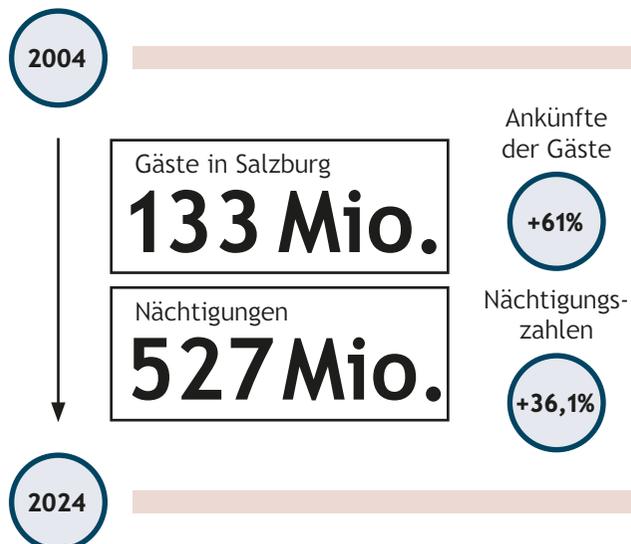
Wirtschaft



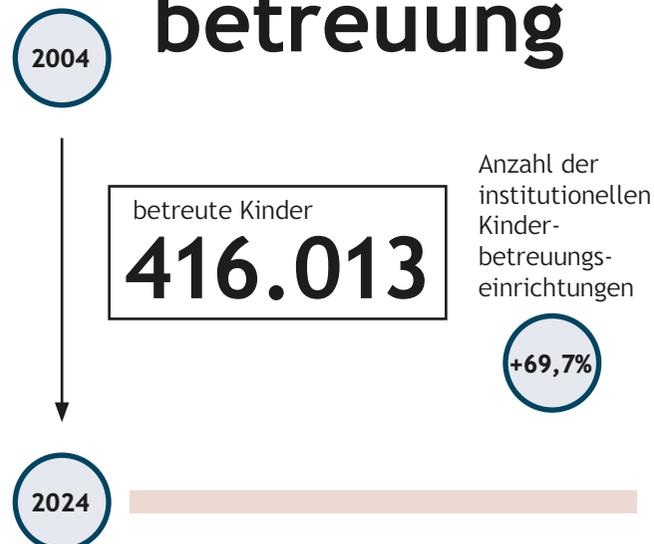
Arbeitsmarkt



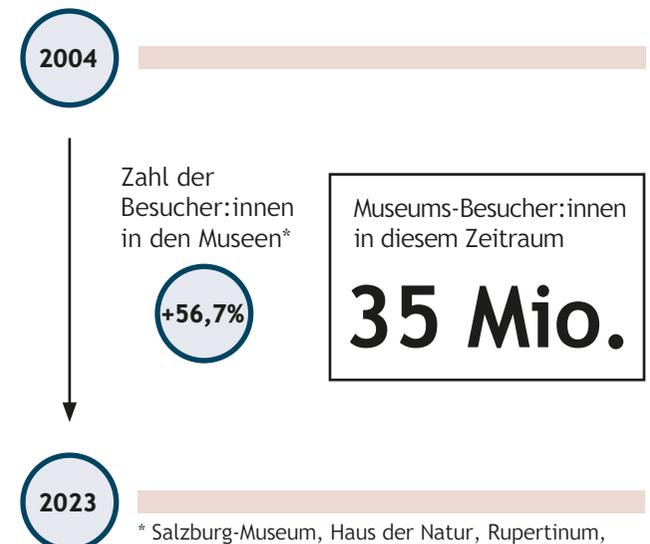
Tourismus



Kinderbetreuung



Kultur



* Salzburg-Museum, Haus der Natur, Rupertinum, Mozarts Geburtshaus und Mozart-Wohnhaus, Freilichtmuseum, DomQuartier, Residenzgalerie



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei
Land Salzburg, UW-Nr. 1271

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg | **Herausgeber:** Franz Wieser, Leiter Landes-Medienzentrum | **Idee und Konzept:** Franz Wieser, Bernadette Ennsmann

Koordination: Bernadette Ennsmann, Judith Gegenburger, Lea Buchner mit Unterstützung von Marie-Christine Hohenberg

Bildredaktion und Timeline: Melanie Hutter | **Titelbild:** Beate Schmidt | **Gestaltung:** Beate Schmidt, Miranda Merker

Statistische Daten: Landesstatistik/Gernot Filipp | **Druck und Produktion:** Hausdruckerei Land Salzburg/Christoph Laimer, Christoph Fuchsbauer, Harald Neubauer | **Alle:** Postfach 571, 5010 Salzburg | Erschienen im Juli 2025

Downloadadresse: www.salzburg.gv.at/festschrift-haslauer.pdf

© Landes-Medienzentrum
www.salzburg.gv.at
on.salzburg.gv.at



**LAND
SALZBURG**

